Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1916 Nr. 602 — Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle u. Vororte 3.35 M. Durch die Post bezogen 3.50 Mk. für das Vierteljahr, monatlich 1.20 Mk. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich dreizehnmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Unterhaltungsblatt, Sonntagsbeil.), Zu Unterhaltung u. Belehrung, Illustr. Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die achtspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 30 Pfennig, Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 20512

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäftsschluß: Schriftleitung 5610. Geschäftsstelle 5608 und 5609

Sonntag, 17. Dezember 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Weiteres Vordringen in Rumänien

Die Entscheidung über das Friedensangebot fällt am Dienstag

Genf, 15. Dezember. Wie der Lyoner „Progrès" aus Paris meldet, kündigte Briand in den Wandelgängen des Senats an, daß er in der Sitzung des Senats am Dienstag die den Mittelmächten auf ihr Friedensanerbieten zu erteilende Antwort der Verbündeten sowie die gegen Griechenland zu ergreifenden Maßnahmen mitteilen werde.

Die deutschen Friedensanerbietungen bilden in französischen Parlamentskreisen noch immer den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Die Stimmung des Senats gibt Senator Humbert in einem Artikel im „Journal" kund. Er warnt eindringlich vor der Gefahr, aus der Haltung der Mittelmächte den Trugschluß auf deren militärische und wirtschaftliche Schwäche zu ziehen.

„Daily News" meldet aus Washington: In Regierungskreisen verlautet, Wilson werde keine selbständigen Schritte anläßlich des deutschen Friedensangebots unternehmen, wenn Lloyd George am Dienstag, den 19. Dezember, in der Sitzung des Unterhauses die Ansichten, die Briand in der französischen Kammer äußerte, bestätigen sollte. Auch habe das Kabinett in Washington nicht die Absicht, mit anderen Neutralen über die Angelegenheit zu beraten oder sich direkt an den Vierverband zu wenden.

Nach einer Depesche des Berichterstatters der „Morning Post" in Washington erklärte dagegen der Präsident, er glaube, daß der deutsche Vorschlag eine günstige Gelegenheit sei, um die Vorarbeiten der Errichtung des Völkerbundes zur Herbeiführung des Friedens zu beginnen.

Washington, 15. Dez. (Reuter.) Präsident Wilson und sein Kabinett hielten eine dreistündige Sitzung ab, in der das deutsche Friedensangebot sowie die Haltung besprochen wurden, welche die Vereinigten Staaten bezüglich der Uebermittlung des Angebots an die Verbandsmächte einnehmen würden.

Bern, 16. Dez. Wie der Haager Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung" telegraphiert, dürfte der Wortlaut der ablehnenden Antwort der Entente weitere diplomatische Aussprachen gestatten.

England und die Friedensnote

Die Verantwortlichen „viel weniger skeptisch"

Rotterdam, 15. Dezember. Laut „Nieuwe Rott.-Cour." schreibt „Manchester Guardian", die verantwortlichen Personen seien heute (14. 12.) wegen der Friedensnote viel weniger skeptisch gestimmt als gestern. Unter den maßgebenden Personen herrsche die Auffassung, daß Deutschland tatsächlich Frieden wünsche und wirklich vermeiden wolle, durchmachen zu müssen, was es durchmachen müsse, wenn der Krieg fortdauere. Deutschland sei wirtschaftlich sehr in die Enge getrieben, obschon es imstande wäre, durchzuhalten.

In einem Leitartikel über die gestrige Rede Bonar Laws im Unterhause sagt das Blatt, man scheint daraus zwei Dinge entnehmen zu können, 1. daß die Regierung sich nicht weigern wird, die Vorschläge nach dem Wert, den sie besitzen, in Erwägung zu ziehen, 2. daß sie nicht zulassen wird, daß über den allgemeinen Charakter der Bedingungen, unter denen sie einem Frieden zustimmen würde, auch nur einen Augenblick Zweifel herrscht.

Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" gibt seinem Blatt noch folgenden ergänzenden Stimmungsbericht aus London:

Die Nachrichten aus Amerika über die Friedensbedingungen hätten in England keinen guten Eindruck gemacht. Wenn der Friede nur durch Rußlands Wunsch, Konstantinopel zu bekommen, verzögert werden würde, würde das Bündnis mit Rußland sicher auf einigen Widerstand stoßen, aber solange Deutschland den Plan habe, russisches Gebiet zu behalten oder ein Königreich Polen aufzurichten, bestehe keine Aussicht, daß das englische Publikum Rußland untreu werde.

„Westminster Gazette" schreibt in einem Leitartikel: Die Deutschen rechnen offenbar darauf, daß die Amerikaner, wenn Belgien wiederhergestellt und Frankreich gerettet ist, kein Gewicht mehr darauf legen werden, was in Rußland und Osteuropa vorgeht. Wenn diese Annahme richtig ist, so müssen wir von Anfang an jeden Zweifel darüber beseitigen, daß wir Rußland ebenso treu sein werden, wie es uns gewesen ist.

Der „Times" wird aus Washington gemeldet, der Abscheu vor der Aussicht auf eine endlose Fortsetzung des Krieges und die viel verbreitete Ansicht, daß die Alliirten Deutschland doch nicht niederzwingen können, scheinen bei dem amerikanischen Publikum die Hauptpunkte der Diskussion zu sein. Die deutschen Agenten tun, was sie können, um die Ansicht zu verbreiten, daß das deutsche Volk, wenn die Alliierten den Krieg fortsetzen, zu einer verzweifelten Verteidigung gezwungen sein würde, daß der Krieg ins Unendliche fortdauern und Amerika wahrscheinlich früher oder später ebenfalls in den Kampf hineingezogen werden würde.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 16. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Im Ypern- und Wytschaete-Bogen steigerte sich der Geschützkampf zeitweilig zu erheblicher Stärke. Unsere Stoßtrupps drangen südöstlich von Zillebeke bis in die zweite englische Linie vor, deren Besatzung geflüchtet war.

Heeresgruppe Kronprinz

Am 15. Dezember gelang es den Franzosen an der Nordostfront von Verdun, uns aus der vordersten Stellung in eine zweite vorbereitete Linie Talou-Rücken-Höhen nördlich Louvemont—Chambrettes—Pe. südlich von Bezonvaux zurückzudrängen.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Westlich von Luck brachen nach gelungener Minensprengung österreichisch-ungarische Truppen in die beschädigten feindlichen Gräben ein und kehrten nach weiterer Zerstörungsarbeit mit einer Anzahl Gefangener und Beute zurück.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph

Südlich des Uz-Tales kamen zweimalige Angriffe der Russen im Artilleriefeuer zum Stehen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

In rastlosen Kämpfen hat der linke Flügel der 9. Armee die Straße Buzau—Rimnicul—Sarat erreicht. Oestlich von Buzau ist der gleichnamige Flußabschnitt, vom rechten Flügel der Uebergang über die Calmatuiul-Niederung erkämpft. Wieder sind 2000 Gefangene eingebracht.

Die Donau-Armee dringt unaufhaltsam nach Nordosten vor.

In der Dobrudscha hat der Russe seine südlichsten Stellungen aufgegeben. Bulgarische, osmanische und deutsche Truppen haben in rascher Verfolgung die Linie Cogealac—Cartal—Harsova überschritten.

Mazedonische Front

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Versuch einer neutralen Friedensvermittlung?

Köln, 16. Dez. (Privattelegramm.) Der „Köln. Ztg." wird aus Zürich vom 15. Dezember telegraphiert: In Kreisen der schweizerischen Regierung wird, wie wir vernehmen, die Frage, ob der Versuch einer neutralen Friedensvermittlung gemacht werden soll, mit großer Zurückhaltung beurteilt, die sich aus dem besonderen Verhältnis der Schweiz zwanglos erklärt. Der gegenwärtige Zeitpunkt wird als zu wenig abgeklärt erachtet, als daß ein solcher Versuch Aussicht auf Erfolg hätte. Dagegen wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sein Veranstalter unangenehmen Folgen ausgesetzt wäre. Vor der Hand soll im schweizerischen Parlament diese Frage überhaupt nicht erörtert werden.

Erhöhung der Frachtsätze um 75 Prozent

Kopenhagen, 15. Dez. „Nationaltidende" meldet, daß die gestern in Kopenhagen abgehaltene Konferenz der skandinavischen Amerikalinien beschloß, die Frachtsätze nach und von Amerika um 75 Prozent zu erhöhen. Vertreten waren die Vereinigte Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kopenhagen, die Norwegische Mexiko-Linie, die schwedisch-amerikanische Linie und die schwedisch-amerikanische Mexiko-Linie, sowie die skandinavischen Exporteure.

Schwerer Zechenunfall

Dortmund, 16. Dez. In der vergangenen Nacht ist auf der Zeche Deipel in Aley beim Aufmauern des Brandschachtes Mauerwerk eingestürzt und hat eine Anzahl von Bergleuten unter sich begraben. Sechs Mann sind tot, drei wurden verschüttet; davon ist einer später gefunden worden.

Das Friedensangebot des Vierbundes

Von Generalleutnant Frhrn. v. Freytag-Loringhoven, Chef des Stellvertretenden Generalstabs der Armee.

Unter den vielen neuartigen Erscheinungen dieses Weltkrieges ist die Massenpsychose bei unseren Gegnern eine der seltsamsten. Bis auf vereinzelte Stimmen reden bei ihnen Presse und leitende Staatsmänner bis auf den heutigen Tag nach Niederlagen und Mißerfolgen ohne Zahl, die ihrer Streitmacht widerfuhren, von nichts als Sieg und stellen Forderungen, die in schroffstem Gegensatz zu ihrer militärischen und wirtschaftlichen Lage stehen. Das Friedensangebot unseres Kaisers und seiner hohen Verbündeten wird an der Aufnahme, die es findet, erkennen lassen, inwieweit die großen Worte, die unsere Feinde im Munde führen, nur einer dämmernden Erkenntnis ihrer Niederlage entspringen, die sie zu verdrehen bestrebt sind, oder ob sie den Ausdruck einer immer noch bestehenden Hoffnung auf den Enderfolg ihrer Sache bilden.

Unser Allerhöchster Kriegsherr stellt es denn auch Heer und Flotte gegenüber als zweifelhaft hin, ob das mit dem Friedensangebot verbundene Ziel erreicht werden wird. Wenn daher der Reichskanzler am 12. Dezember seine Reichstagsrede mit den Worten schloß: „Wir wollen furchtlos und aufrecht unsre Straße ziehen, zum Kampfe entschlossen, zum Frieden bereit", so gilt für Heer und Flotte auch jetzt nur das eine, das „furchtlos und aufrecht, zum Kampfe entschlossen".

Die deutschen Soldaten zu Lande und zu Wasser und mit ihnen das deutsche Volk wissen, daß je fester dieses eine Ziel im Auge behalten wird, desto eher auch den Gegnern die Bereitschaft zum Frieden kommen muß. Mögen diese am rumänischen Feldzuge erkennen, welche Siegeskraft uns und unseren tapferen Verbündeten noch innewohnt, an der vaterländischen Hilfsdienstpflicht, daß hinter dem Heere das gesamte deutsche Volk steht. „Dem Feinde standhalten und ihn schlagen" wird unser Heer, wie sein Kaiser es von ihm erwartet, sicherlich. Unsere Volkskraft ist mit nichten erschöpft. Die Stellungen unserer Armeen werden täglich fester, ihre technischen Mittel, ihre Munition wachsen zu bisher noch nicht erreichter Höhe. Wollen unsere Feinde in frevelhaftem Wahn neue Hekatomben von Menschenleben vor unseren Stellungen einer Kriegsweise darbringen, die nach dem Urteil eines gefangenen englischen Offiziers keine Taktik mehr ist, sondern nur Menschenschlächterei, unsere Heere werden ihnen nicht nur nicht weichen, sondern ihnen noch weit größere Verluste bereiten als bisher. Wollen sie weitere Schiffsverluste tragen, unsere U-Boote werden überall zur Stelle sein, sie ihnen zuzufügen. Aus solchem großen, stolzen, siegesgewissen Empfinden heraus ist das Friedensangebot des Vierbundes im Sinne reinster Menschlichkeit erfolgt.

*

Die vergebliche Offensive unserer Feinde

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Im Sommer 1916 versuchte die Entente den Sieg zu erringen. Ihre Mittel waren folgende: Im Westen: Der Aushungerungskrieg Englands zur See und sein Druck auf die Neutralen; die englisch-französische Durchbruchsoffensive an der Somme, unternommen mit den gewaltigsten materiellen und menschlichen Kräften, die je auf einem Schlachtfelde vereinigt waren; die mit außerordentlichen Ueberlegenheit geführte italienische Offensive am Isonzo. Im Osten: Der wilde Ansturm russischer Massen zwischen Pripjet und den Karpathen, der Eintritt Rumäniens in den Krieg und dessen Einmarsch in Siebenbürgen, zur Umfassung des südlichen Flügels unserer Ostfront. Im Südosten: Die Versammlung russisch-rumänischer Kräfte in der Dobrudscha zum Vormarsch gegen Bulgarien und auf Konstantinopel, verbunden mit der großen Offensive Sarrails von Saloniki her.

Fürwahr ein gewaltiger Plan: Angriff auf die Mittelmächte vom Kanal bis Saloniki und vom Pripjet bis zum Schwarzen Meer!

In Kleinasien und seinen Nebenländern fanden, dem Kriegsschauplatz und der Jahreszeit entsprechend, bisher nur untergeordnete Kämpfe statt.

Die Lage der Mittelmächte erschien nicht leicht. Die Aushungerungspolitik Englands wirkte erschwerend. An der Somme, bei Verdun und am Isonzo traten örtliche Rückschläge ein. Die große russische Offensive hatte erfolglich Erfolge. In Siebenbürgen waren die verbündeten Truppen nicht allzu stark, in Mazedonien war die Lage nicht voll gefestigt. Dank der erfolgreichen Tätigkeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0001

unserer U-Boote und der Mißernte in vielen Weltgegenden fühlten England, Italien und Rußland empfindlich die Not. Uns gehört die reiche Ernte Rumäniens.

Die Dauerschlacht an der Somme ist gewonnen. Sollte eine zweite Schlacht entbrennen: die Front ist fest. Am Isonzo ist die Kriegslage in Ordnung. Im Mittelmeer wirfen unsere U-Boote auf den Verbindungslinien der Entente nach Saloniki erfolgreich. In Mazedonien sind die rücksichtslos durchgeführten feindlichen Angriffe der letzten Tage blutig gescheitert. Unter ungeheuren Verlusten brachen die russischen Anstürme südlich des Pripjet und in den Karpathen zusammen. Wir gewannen die Schlachten, stehen dort fest. Das rumänische Heer, zuerst in der Dobrudscha, dann in Siebenbürgen besiegt, ist vernichtend geschlagen. Wir haben in der Walachei glänzende Siege errungen. Alle erneuten Entlastungsangriffe der Russen sind abgewiesen. Unsere Front hat sich verengt und schließt sich zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee.

Der gewaltige Plan der Entente hat nicht zum Erfolge geführt, wie sind die Sieger.

Die Aufnahme Spitzmüllers als österreichischer Ministerpräsident

Wien, 15. Dez. Die Oesterreichische „Volkszeitung" betont, daß dem an die Spitze der österreichischen Regierung gestellten ehemaligen Handelsminister Dr. v. Spitzmüller als besonderem Fachmann in finanziellen und wirtschaftlichen Dingen ein vorzüglicher Ruf vorausgeht.

Als Handelsminister des Stürgkhschen Kabinetts fiel ihm auch in der Ausgleichsfrage mit Ungarn die hauptsächlichste Arbeit zu. Er stehe daher im wesentlichen nicht vor erst zu bewältigenden Aufgaben, wenigstens insoweit nicht, als der Inhalt der Vereinbarungen mit Ungarn in Frage kommt. Vorläufig ist man über die Zusammensetzung seines Kabinetts noch nicht unterrichtet. Bis dahin ist es am besten, sich daran zu halten, daß an die Spitze der neuen Regierung ein erfahrener, das gesamte Getriebe unserer Verwaltung kennender und beherrschender Fachmann tritt.

Das „Neue Wiener Tagblatt" veröffentlicht einen Artikel von besonderer Seite, worin hervorgehoben wird, daß keine geringen Aufgaben einer zielbewußten raschen Erledigung entgegenharren. Sie erfordern einen ganzen Mann, der noch dazu das Vertrauen der Oeffentlichkeit bereits in vollem Maße besitzt, also nicht erst den Befähigungsnachweis zu erbringen hätte.

Nach der glänzenden Vergangenheit Spitzmüllers in der Finanzverwaltung, angesichts seiner genauen Kenntnis des modernen Wirtschaftslebens, die er als gewesener Bankdirektor sowie als Handelsminister erwies, darf ihm dieses Vertrauen in vollem Maße entgegengebracht werden. Nicht nur die großen Interessengruppen des Handels und der Industrie, die er bereits werktätig zu schützen und zu fördern wußte, dürfen von ihm erwarten, daß die ihm persönlich genau bekannten Existenzbedingungen Oesterreichs in den Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn unbedingt Berücksichtigung finden werden, sondern auch weitere Aufgaben wird Spitzmüller zugunsten der heimischen Volkswirtschaft dank seiner reichen Kenntnisse und seiner zähen Energie zu lösen vermögen, die die Hebung der Steuerkraft des Staates nach Friedensschluß, die Widerherstellung des Wertes unserer Valuta gegenüber den ausländischen Valuten, wozu in erster Linie eine großzügige Exportförderung einzusetzen haben wird, endlich die Vorsorge für günstige Handelsverträge, um Oesterreich den so notwendigen Platz an der Sonne im Welthandel vorzubereiten.

Briand hat „dringende Maßnahmen zu treffen"

Bern, 15. Dez. Zu der gestrigen Senatssitzung melden Lyoner Blätter, selten sei der Senat so zahlreich besucht gewesen und so bewegt verlaufen. Auf der Tagesordnung standen die Interpellationen Béringer und Clémenceau über die militärische, wirtschaftliche und diplomatische Politik der Regierung. Die Debatte wurde jedoch auf Dienstag verschoben, da Briand darum bat, weil er dringende Maßnahmen zu treffen habe, die ihn für mehrere Tage voll in Anspruch nehmen würden.

Stockholm, 15. Dez. Stockholms „Dagblad" bespricht die Erklärungen Sonninos und Briands zu dem Friedensangebot der Mittelmächte und meint, der italienische Minister des Auswärtigen habe sich streng formell und diplomatisch geäußert. Wenn er aber am Schlusse seiner Rede davor gewarnt habe, daß ein Einzelner aus dem Lager der Entente seine persönlichen Eindrücke kundgebe, so sei der Erste, der diese Warnung nicht beherzigt habe, Briand. Dieser habe seinem Ingrimm und Aerger in einer temperamentvollen Improvisation Ausdruck gegeben. Seine Antwort überrasche nur durch ihren gereizten Ton. Briand habe sogar, wie es scheine, die drei neutralen Vermittlungsmächte davon abschrecken wollen, den formellen Auftrag der Ueberreichung der Note zu vollziehen. Er habe nämlich erklärt, daß die Ausführung dieses Auftrages viele vertrauliche Verhältnisse stören könne, und habe im Zusammenhang damit Zweifel geäußert, inwieweit die drei Mächte angesichts einer solchen Gefahr die Ueberreichung besorgen würden — also eine kaum verhüllte Drohung. Frankreich wäre es demnach am liebsten, wenn es gar nicht hochoffiziell zu dem Angebot der Feinde Stellung zu nehmen brauchte, sondern sich damit begnügen könnte, seine abschlägige Antwort in andere schärfere Formen als die eines diplomatischen Aktenstückes zu kleiden. Schon die Nuancierung in der Auffassung der Formfrage, die sich hierbei bemerkbar mache, sei ein Beweis dafür, wie unwillkommen der deutsche Schritt Frankreich gekommen sei.

Bern, 16. Dez. „Progrès de Lyon" meldet aus Paris: Nach dem ersten Teil der Senatssitzung begab sich Briand, der leidend aussah, ins Konferenzzimmer, wo er verschiedenen Senatoren gegenüber äußerte, er habe die Debatte hinter geschlossenen Türen satt und wünsche, daß alles öffentlich vor sich gehe, damit das Publikum über die Angriffe urteilen könne, die man gegen ihn erhebe.

Alles bleibt beim Alten

Rotterdam, 15. Dez. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die Frage der Sitzplätze im Unterhause ist jetzt geregelt. Im allgemeinen ist alles beim Alten geblieben, nur die Mitglieder der Arbeiterpartei, die für den Frieden sind und einige extreme Radikale sind nach der Seite der Opposition gegangen, nur wenige Unionisten sind nach der Regierungsseite des Hauses übergesiedelt, und nur wenige liberale Anhänger Asquiths nach der Seite der Opposition.

London, 15. Dez. (Reuter.) In Beantwortung des Telegramms, das über die Bildung des Kabinetts Mitteilung machte, dankte der japanische Premierminister für die Mitteilung und erklärte, Japan vertraue darauf, daß England im Verein mit den alliierten Mächten unter der Führung Lloyd Georges den Krieg mit fester Entschlossenheit weiterführen werde, zum dem völligen und dauernden Sieg zu sichern.

Fetesti besetzt

Sofia, 15. Dezember. Bericht des Generalstabes vom 15. Dezember.

Mazedonische Front: Im Cerna-Bogen wurden mehrere feindliche Angriffe gegen die Höhen östlich von Paralovo leicht abgeschlagen. Mehrere unserer Flugzeuge warfen Bomben mit Erfolg auf englische Biwaks und Depots bei Tachajasa.

Rumänische Front: In der Dobrudscha hat der Feind seine Stellungen aufgegeben, die bereits in unseren Händen sind. In der östlichen Walachei rücken die verbündeten Armeen nördlich von der Jalonita vor. Unsere Truppen haben Fetesti besetzt.

Das Ultimatum an Griechenland

London, 15. Dez. Reuter erfährt, daß das Ultimatum der Alliierten an Griechenland, das heute überreicht wurde, heute um drei Uhr ablaufe.

Athen, 15. Dez. Reuter meldet, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß das Ultimatum der Alliierten im Prinzip angenommen werden würde.

Die englische Blockade durchbrochen

Ein Meisterstück des „Prinz Friedrich"

Die „F. Z." erfährt aus Kristiania, daß der große deutsche Dampfer „Prinz Friedrich", der seit Kriegsbeginn vor Odde bei Bergen lag, in Stavanger angekommen ist, nachdem er die englische Blockade vor Bergen, wo zwei britische Torpedojäger und drei Torpedobootszerstörer lauerten, durchbrochen habe. Nach der „F. Z." war „Prinz Friedrich" seiner Zeit auf einer Nordlands-Vergnügungsreise vom Kriegsausbruch überrascht worden.

Lloyds meldet: Der norwegische Dampfer „Kanganger" wurde versenkt. Der portugiesische Dampfer „Leca" und der englische Dampfer „Glencoe" wurden ebenfalls versenkt

England raubt weiter neutrale Schiffe

Rotterdam, 14. Dez. Dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant" wird aus London gemeldet: Roberts teilte im Namen des Handelsamts im Unterhause mit, daß 28 Schiffe von neutralen Ländern in Anbau seien und daß ein Abkommen getroffen sei, demzufolge diese Schiffe, sobald sie fertiggestellt sind, im nationalen Sinne verwendet würden. Die Regierung habe die Macht, alle Schiffe, die in England gebaut werden, zu requirieren.

Englands bewaffnete Handelsschiffe und die Neutralen

London, 15. Dez. (Reutermeldung.) In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhause, ob die Alliierten eine Kollektivnote an die Neutralen über die Zulassung von Handelsschiffen, die zum Schutz gegen seeräuberische Unterseeboote bewaffnet seien, in die neutralen Häfen in Erwägung gezogen hätten, sagte Lord Cecil: Zu Beginn des Krieges hätte die Regierung den Regierungen der neutralen Seemächte ihre Ansicht über die gesetzliche und geschichtliche Berechtigung für die Bewaffnung von Handelsschiffen zur eigenen Verteidigung auseinander gesetzt. Seitdem sei sie, so oft sich Gelegenheit bot, über diesen Gegenstand mit den Regierungen der Länder in Verhandlungen geblieben, die die zur Verteidigung bewaffneten britischen Handelsschiffe hätten anlaufen müssen. Von allen Regierungen, an die man herangetreten sei, hätte bis jetzt nur eine einzige die Zulassung zur Verteidigung bewaffneter Schiffe in ihre Häfen versagt und sogar diese Regierung bestreite nicht die Gesetzmäßigkeit der Bewaffnung von Handelsschiffen zum Zweck der Verteidigung.

Das Hungergespenst . . . werden sie nun selbst nicht wieder los

Amsterdam, 15. Dez. Das „Algemeen Handelsblad" meldet aus London: Der Lebensmittelkontrolleur Lord Devonport sagte gestern im Oberhaus, daß sich aus statistischen Angaben allmählich ersehen lasse, wie groß die im Lande vorhandenen Lebensmittelvorräte seien. Er werde trachten, die Lebensmittel so zu verteilen, daß die Gelegenheit der Versorgung für alle gleich sein werde und daß alle einen genügenden Anteil erhalten können, nicht mehr und nicht weniger. Ferner sagte er, daß der Verbrauch von Genußmitteln, die eigentlich Luxusartikel und infolgedessen nicht notwendig seien, z. B. der Mißbrauch, der mit Zucker getrieben werde, eingeschränkt werden müsse. Man habe noch immer alle möglichen kostseren Zuckerbäckereien, während diese Menschen überhaupt keinen Zucker erhalten könnten. Das müsse und werde aufhören, denn eine allgemeine Einschränkung des Verbrauchs sei notwendig.

Italiens Finanzlage

Rom, 15. Dez. (Agenzia Stefani.) In der Kammer erklärte Finanzminister Carcano, daß die Ausgaben am 30. Juni 1916 des abgelaufenen Finanzjahres 10 625 Millionen Lire, darunter 7365 Millionen Lire direkte Ausgaben, betrügen. Die Einnahmen beliefen sich auf 3734 Millionen Lire, die Anleihen auf 6123 Millionen Lire. Der Fehlbetrag stelle sich auf 768 Millionen Lire. Die wirtschaftlichen Verhältnisse seien sehr gute und die Teuerung geringer als in den anderen Ländern. Die Gesamteinlagen der Sparkassen übersteigen heute bei weitem 8 Milliarden Lire. Der Nominalwert habe seit 31. Oktober 1915 um 119 Millionen Lire zugenommen, außer den für Staatsrechnung ausgegebenen Noten. Die Metallreserven beliefen sich auf 1702 Millionen.

Demgegenüber läßt sich die „Tribuna" aus Lugano melden: Anläßlich des Friedensangebotes hebt der „Avanti" aus dem Budget hervor, daß der Krieg Italien bereits 20 Milliarden gekostet habe ungerechnet aller jener Verluste, die nicht als direkte Kriegsunkosten bezeichnet werden können. Italiens Passiven für 1916/1917 betrügen 4860 Millionen Lire.

Die dänischen Frauen und der Verkauf der westindischen Inseln

Kopenhagen, 15. Dez. Die gestrige Volksabstimmung, die eine bedeutende Mehrheit für den Verkauf der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten ergab, beanspruchte ein besonderes politisches Interesse, weil die dänischen Frauen dabei zum ersten Male ihr politisches Stimmrecht ausüben durften, das ihnen in der neuen Verfassung gewährt wird. Von stimmberechtigten Frauen beteiligten sich ungefähr 40 Prozent an der Volksabstimmung. Das Ergebnis der Abstimmung stellt einen entscheidenden Sieg des Ministeriums Zahle dar, dessen Stellung jetzt, nachdem während des Krieges zum ersten Male das Volk die Gelegenheit gegeben war, seine politische Meinung auszusprechen, gefestigter denn je ist.

Lebensmittelschwierigkeiten in Italien

Bis vor kurzem pflegten Regierung und Presse in Italien die wirtschaftliche Lage des Landes so darzustellen, als sei ein eigentliches Versorgungsproblem überhaupt nicht vorhanden, nur daß die Bevölkerung mit der in allen kriegführenden und auch in neutralen Ländern unvermeidlichen Teuerung zu kämpfen habe. Nun mit einem Mal, im Zeichen der Kohlennot und unter dem Eindruck vor allem der sehr ungünstigen Ernteberichte aus den großen Exportländern, gibt man mehr oder weniger offen zu, daß auch die Lebensmittel- insbesondere die Brotversorgung Italiens auf Schwierigkeiten stoßen könne, man mahnt zur Sparsamkeit, ja, man beginnt, die Bevölkerung auf eine Rationierung des Verbrauchs vorzubereiten, die beim Fleisch schon eingesetzt hat und die natürlich bei einer an sich so anspruchslosen Bevölkerung wie der italienischen schwerer als irgend sonst durchzuführen sein wird.

Die Mahnung zur Sparsamkeit mit allen Lebensmitteln ist heute das Leitmotiv aller Minsterreden. Den Anfang der Maßnahmen machte die Regelung des Zuckerverbrauchs und die Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung. Am 30. November hat auch bereits eine Bestandsaufnahme von Reis stattgefunden, der bekanntlich für die italienische Volksernährung eine große Rolle spielt. Bei dieser Bestandsaufnahme haben selbst die kleinsten Mengen, einschließlich der für die Aussaat bestimmten, angegeben werden müssen. Mit Rücksicht auf den sich immer mehr mindernden Rindviehbestand ist weiter bereits die Einführung von zwei fleischlosen Tagen in jeder Woche angeordnet, die in Italien, wo der ärmere Teil der Bevölkerung auch im Frieden kein Fleisch zu verzehren pflegt, nur die bemittelten Klassen trifft.

Der Fleischverbrauch in Italien betrug vor dem Kriege — wir folgen den Angaben des italienischen Blattes „Corriere Economico" — wenig mehr als ein Drittel des Viehbestandes und blieb immer ein wenig hinter der jährlichen Aufzucht zurück, so daß sich der Rindviehbestand in jedem Jahre um 10 bis 15 Prozent erhöhen konnte. Die Zahl der Schlachtungen betrug im Jahresdurchschnitt 1,9 Millionen Stück mit einem Nettoertrag von 3,1 Millionen Doppelzentnern Fleisch. Seit Kriegsausbruch sind aber 5,3 Doppelzentner verbraucht worden, statt der normalen 3,6 Millionen, d. h. die im Frieden zur Verfügung stehende Fleischmenge wird heute allein für das Heer gebraucht, und die Zivilbevölkerung ist, sollen nicht die Viehreserven angegriffen werden, auf das aus dem Ausland kommende Gefrierfleisch angewiesen, von dem aber auch nur 7000 Doppelzentner monatlich eingeführt werden. Der „Corriere Economico", der übrigens durchaus als Anwalt der Regierung auftritt, die vollauf ihre Schuldigkeit tue, sieht keinen anderen Ausweg, als die weitere Einschränkung des Fleischverbrauchs, befürchtet aber selbst davon ein starkes und sofortiges Emporschnellen der Preise für Gemüse, Früchte, Teigwaren, Fische usw.

An Getreide fehlen, wieder nach der Feststellung italienischer regierungsfreundlicher Blätter rund 25 Millionen Doppelzentner, von denen anscheinend kein Mensch weiß, wie sie gedeckt werden sollen. Die diesjährige Getreideernte in Italien selbst war wiederum nur eine mäßige. Sie war anfänglich auf 52 Millionen Doppelzentner geschätzt, nachträglich aber hat sich herausgestellt, daß sie 48 Millionen nicht übersteigen wird. Davon müssen von vornherein mindestens 6 bis 7 Millionen Doppelzentner für die Saat abgezogen werden, so daß also knapp 41 Millionen verbleiben. Der Verbrauch an Brotgetreide betrug aber schon in normalen Zeiten jährlich 60 Millionen, und im vorigen Jahr mußten bei einer Ernte von 40 Millionen über 22 Millionen Doppelzentner eingeführt werden. Nun ist aber der Verbrauch infolge des vermehrten Heeresbedarfs und vor allen Dingen infolge der verstärkten Nachfrage nach Brot auch seitens der Zivilbevölkerung — eine Folge der allgemeinen Preissteigerung der anderen Lebensmittel — weiter gestiegen, so daß die italienischen Blätter auf den erwähnten Fehlbetrag von 25 Millionen kommen. Dabei ist die Welternte, wie ebenfalls schon gesagt, so gering wie schon seit langer Zeit nicht mehr. Die Gesamterzeugung der wichtigsten Getreideländer, die für die Entente in Betracht kommen (Spanien, Großbritannien, Italien, Norwegen, Holland, Rumänien, das europäische Rußland, die Schweiz, Kanada, Amerika, Japan, Aegypten und Tunis), an Brotfrucht ist auf 605 Millionen Doppelzentnern berechnet gegenüber 835 im Jahre 1915. Der Weltertrag beträgt noch nicht drei Viertel des Ergebnisses von 1914 und ist um 7 Prozent niedriger als der Durchschnittsertrag der Jahre 1900 bis 1913. Die Ernte von Gerste und Hafer ist gleich schlecht ausgefallen und die Nachrichten aus Argentinien besonders sind alles andere als zufriedenstellend.

Transportschwierigkeiten und die Höhe des Wechselkurses erschweren die Lage noch mehr. Die Frachten der „Northern Range" für die Mittelmeerhäfen betrugen im Jahre 1914 nur 2¾ sh. pro Quarter. Heute werden 16¾ sh. gefordert. Die Versorgung des italienischen Marktes von Australien aus wäre bei diesen Preisen heller Wahnsinn, aber auch das amerikanische und europäische Getreide kostet heute dem italienischen Staat schon 60 Lire im Durchschnitt und man erwartet eine weitere wesentliche Preissteigerung.

So kommt die italienische Presse selbst zu dem Schluß, daß die Mahnungen zur Verbrauchseinschränkung, umsomal „in der gegenwärtigen Periode künstlichen Wohlstandes" und bei der „gehobenen Lebenshaltung des Volkes" fruchtlos sein, daß man vielmehr ohne Einschränkungszwang, d. h. Rationierung auch des Brotes, nicht auskommen werde.

Auf den übrigen Lebensmittelmärkten ist zwar die Lage nicht ganz so kritisch. Immerhin macht auch die Zuckerfrage der Regierung erhebliche Sorgen. Einer Produktion von etwa 1½ Millionen Doppelzentnern steht ein Jahresverbrauch von 3 Millionen gegenüber. Vorräte sind absolut nicht mehr vorhanden, im Gegensatz zum Vorjahre, wo erhebliche Bestände bisher trotz der überreichen Ausfuhrerlaubnis für 650 000 Doppelzentner. Auch für die Deckung des Mankos beim Zucker weiß die eigene Presse keinen Rat. Endlich wird auch der beträchtliche Ausfall an Gemüse, besonders an Bohnen, beklagt.

Zu den Lebensmittelschwierigkeiten kommt dann der rapide Niedergang des Ein- und namentlich des Ausfuhrhandels und die nicht wegzuleugnende Finanzkrisis. Kein Wunder, wenn heute die Kriegsbegeisterung in Italien so fühlbar abzuflauen beginnt!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0002

Generaloberst von Hausen

(Zu seinem 70. Geburtstag am 17. Dezember.)

Unter den großen Männern dieses großen Krieges steht Generaloberst Freiherr Max von Hausen, der nun auch in das Kartiarchenalter eintritt, mit in der vordersten Linie. Er entstammt einem alten, seit langem in Sachsen einheimischen Adelsgeschlecht, das dem deutschen Heere schon eine ganze Reihe bedeutender Führer gestellt hat. Auch der Vater des Heerführers hat viele Jahre in der sächsischen Armee treu gedient; er war mit Anna von Ammon vermählt, die ihren Gatten um zwei Jahrzehnte überlebte, und starb 1879 als Generalleutnant z. D.

Max von Hausen wurde 1846 in Dresden geboren, besuchte die dortige Kadettenanstalt und trat im Jahre 1863 als Fahnenjunker beim 3. Sächsischen Jäger-Bataillon auf Beförderung ins Heer ein. Schon ein Jahr später durfte er die Offiziersschulterstücke tragen. Als Leutnant machte er den Feldzug von 1866 mit und wurde in weiterer Verfolgung seiner militärischen Laufbahn Oberleutnant und Adjutant des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13. In dieser Eigenschaft zeichnete er sich 1870/71 durch Mut und Entschlossenheit aus und kehrte, mit dem Eisernen Kreuz geschmückt, in sein Vaterland zurück. Nunmehr wurde er dem Schützen-Regiment Nr. 108 zugeteilt und gleichzeitig zur Kriegsakademie in Berlin kommandiert, die er von 1871 bis 1874 besuchte, worauf er, inzwischen zum Hauptmann befördert, wieder zu seinem Regiment kam, bei dem er bis zum Jahre 1875 blieb. Seit diesem Jahre zum preußischen Großen Generalstab beordert, hat Freiherr von Hausen dieser militärischen Körperschaft mit einigen Unterbrechungen bis 1887 angehört. Er hat im Generalstab eine gründliche Ausbildung genossen und ihm seine besten Mannesjahre gewidmet. Während seiner Generalstabstätigkeit hatte Hausen es zum Major gebracht, 1887 rückte er zum Oberstleutnant auf und wurde als solcher Kommandeur des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12; drei Jahre darauf wurde dem Obersten Hausen der Befehl über das 2. Sächsische Grenadier-Regiment Nr. 101 in Dresden übertragen. In den Jahren 1892 bis 1897 gehörte Hausen abermals dem Generalstab an, um dann, inzwischen zum Generalmajor befördert, als Generalleutnant an die Spitze der 23. Division zu treten, die er kurz darauf mit der 32. Division in Dresden vertauschte. Am 1. April 1900 übernahm Hausen, der in rascher Aufeinanderfolge die höchsten militärischen Rangstufen erreicht hatte, das Generalkommando des 12. Armeekorps, das bis dahin Prinz Georg von Sachsen, der nachmalige König, innegehabt hatte. Solange er auf diesem Posten stand, sah er es als eine seiner vornehmsten Pflichten an, das ihm anvertraute Korps nach innen und außen hin auf den Ernstfall vorzubereiten. Zwei Jahre lang befehligte Hausen das 12. Korps; dann wurde der mittlerweile zum General Beförderte sächsischer Staats- und Kriegsminister. Auch auf diesem Posten hat er Tüchtiges geleistet. Im Dezember 1906 wurde Hausen à la suite des früher von ihm befehligten 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 gestellt. Seit 1916 Generaloberst, übernahm er dann im Jahre 1912 an Stelle des Justizministers von Otto das Präsidium im sächsischen Gesamtministerium, das er bis zu seinem 68. Lebensjahre innehatte. Bei seinem Rücktritt ernannte ihn der König von Sachsen zu seinem Generaladjutanten.

Nur wenige Wochen erst hatte sich Hausen der wohlverdienten Ruhe des Alters erfreuen dürfen, als der Krieg ausbrach. Da litt es auch Hausen nicht länger in seiner beschaulichen Ruhe. Ohne der Last seiner Jahre zu gedenken, stellte er sich sofort seinem Kriegsherrn zur aktiven Dienstleistung zur Verfügung, und die Oberste Heeresleitung zögerte keinen Augenblick, den verdienstvollen General auf einen der verantwortungsreichsten Posten des westlichen Kriegsschauplatzes zu stellen. Hier hat Hausen Hervorragendes geleistet. Er war es, der in Gemeinschaft mit dem Generalobersten von Bülow volle acht Armeekorps französischer und belgischer Kerntruppen nach langen, harten Kämpfen zwischen Sambre, Namur und der Maas aufs Haupt schlug und östlich an Maubeuge vorbei den fliehenden Feind kraftvoll verfolgte. Dieser Waffenerfolg ermöglichte das Vordringen gegen das Innere Frankreichs von Nordosten her auf St. Quentin zu.

Stets paarten sich bei Hausen Entschiedenheit und Tatkraft mit echter Menschlichkeit; stets hat er mit warmem Herzen für seine Soldaten gesorgt und ihnen, wo immer es anging, die großen Anstrengungen des Dienstes erleichtert. Das hat er oft genug im Frieden bewiesen; daß er das gleiche auch im Kriege tut, weiß jeder einzelne Soldat, der den Vorzug gehabt hat, in seiner Heeresgruppe zu kämpfen.

Die Verteilung des Oberbefehls in Frankreich

Genf, 15. Dez. Zur Umgestaltung des französischen Oberkommandos erfährt „Echo de Paris", daß dem General Nivelle als oberstem Heerführer an der Westfront die Generale Foch und de Castelnau für Nordfrankreich und Ostfrankreich beigegeben sind.

Die Säuglingsfürsorge in Deutschland

In Anbetracht der in allen am Kriege teilnehmenden Ländern unvermeidlichen Menschenverluste ist die Frage gesunder Nachkommenschaft mehr als je in den Vordergrund gerückt. Ganz besonders groß und dringlich sind die Sorgen darum in Frankreich, dessen prozentual ungeheuerlichen Verluste ein seit Jahrzehnten beobachteter Geburtenrückgang im ganzen Lande gegenübersteht. Aber während es in Frankreich trotz aller Bemühungen und erregten Auseinandersetzungen noch immer nicht gelungen ist, eine Besserung dieses Zustandes herbeizuführen, steht auch in dieser Beziehung Deutschland an erster Stelle. Ungeachtet der bei uns außerordentlich hohen Geburtenziffern haben sowohl Behörden, wie private Vereinigungen seit Kriegsbeginn ihr besonders Augenmerk auf die heute mehr als je bedeutsame Säuglingsfürsorge gerichtet. Im Hinblick auf die große Säuglingsfürsorge-Ausstellung, die am 17. d. Mts. in Merseburg eröffnet werden wird, um dem Publikum einen belehrenden Ueberblick über die Wirksamkeit auf diesem weiten Felde zu bieten, erscheint eine kurz gefaßte Betrachtung des deutschen Säuglingsfürsorgewesens von besonderem Interesse. Da alle auf weitere Besserung der Säuglingsgesundheit abzielenden Bestrebungen bereits vor dem Kriege festgelegten Prinzipien folgten, galt es während des Weltkrieges nichts grundsätzlich neues zu schaffen, sondern das Bestehende zu erweitern und zu verallgemeinern. Die Zahl der Säuglingsfürsorgestellen hat, wie Dr. Alfred Grabowitz in der bei der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Ueber Land und Meer" ausführt, ständig zugenommen; so gibt es z. B. allein in Charlottenburg sieben derartige Anstalten. Das regste Leben trifft man an, wenn man eine solche Anstalt in den frühen Nachmittagsstunden besucht, da zu dieser Zeit die an Ernährungs- und Wachstumsschwierigkeiten leidenden Kinder durch ihre Mütter dem Oberarzt vorgeführt werden. Die kleinen Patienten werden in einem besonderen Vorraum entkleidet und hierauf von einer Schwester gewogen, die das jeweilige Gewicht zu Protokoll bringt. Auch der ärztliche Befund wird jedesmal auf einem Protokoll vermerkt und mit den letzten Eintragungen verglichen. Im übrigen erstreckt sich die Tätigkeit des Arztes nicht nur auf die Prüfung und Behandlung des Säuglings, sondern auch auf die dauernde Belehrung der Mütter. In Fällen, in denen künstliche Ernährung unentbehrlich ist, können die Mütter allmorgendlich in der Anstalt täglich die vorgeschriebenen Mengen abholen. Während die Bemittelten hierfür einen Bruchteil des Ladenpreises zahlen, steht die Anstaltsküche den Unbemittelten kostenlos zur Verfügung. Die geistige wie auch praktische Zentrale des ganzen Säuglingsfürsorgewesens stellt das auf Anregung der Kaiserin gegründete Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus in Charlottenburg dar, ein einzigartiges Zentralinstitut zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich. Diese für das ganze Volk so wichtige Aufgabe wird sowohl auf wissenschaftlichem Wege wie durch praktische Betätigung gelöst. Die wissenschaftliche Abteilung dient der Behandlung aller Fragen, die mit der Ernährung, den Krankheiten und dem Wachstum des Säuglings zusammenhängen. Diese Studien werden durch eine großartig eingerichtete Kinderklinik und ein mit allen erdenklichen Mitteln ausgestattetes Laboratorium gefördert. Die praktische Arbeit des Hauses hat vor allem die Aufgabe, durch regelmäßige Ausbildungskurse für Ärzte, durch Belehrung der Mütter in einer eigenen Mutterschule und durch Ausbildung von Hebammen und Schwestern das Wissen von der Säuglingskunde zum Gemeingut zu machen. Diese praktische Arbeit wird unterstützt durch gemeinverständliche Druckwerke, die in Millionen von Exemplaren verbreitet werden. Ein Museum für Säuglingsschutz ist ständig und kostenlos dem Besuch geöffnet.

Kunst und Wissenschaft

„Die Warschauer Citadelle", das polnische Drama von Gabriele Zapolska, das nach den sensationellen Erfolgen in Warschau und Berlin (Residenztheater) neuerdings auch in Wien mit fabelhaftem Erfolge in Szene ging, wurde von den Herren Richard Eichberg-Berlin und Gustav Pluhm, Direktor des Deutschen Theaters in Südamerika, für eine Reihe großer deutscher Städte, u. a. auch für Halle a. S., vom Verlage Oesterheld & Cie. zur Aufführung erworben. — Die Gastspielreise von Berlin aus beginnt am 1. Januar 1917. Der Abschluß erfolgte durch die Theateragentur Otto Mertens-Berlin.

Eugen Reichel †

Am 13. Dezember verstarb zu Schöneberg an den Folgen einer Herzlähmung im eben vollendeten 63. Lebensjahre der Schriftsteller Eugen Reichel, der durch seine unermüdlichen Gottschedforschungen sich in der literarischen Welt, selbst bei seinen Gegnern einen geachteten Namen erworben hat. Als Schaffender ist er mit Gedichten, Dramen, Novellen und Romanen hervorgetreten, aber die große Biographie Gottscheds galt ihm als sein eigentliches Lebenswerk.

Sportnachrichten

Fußballsport

B. f. B. Leipzig-Halle 96. Zum dritten Male in dieser Spielzeit stoßen beide Mannschaften aufeinander. Für die Beurteilung der Spielstärke Hallescher und Leipziger Mannschaften wird der Ausgang des Spieles wertvolle Aufschlüsse geben. Beginn des Spieles 2¼ Uhr. (S. Anzeige.)

Otto Kummer, [1840a
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3474.
Moderne Zimmeruhren.

Verantwortlich:
für den politischen Teil i. V.: Dr. Simon; für Provinz, Börsen- und Handelsteil: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kongreßse und Sport: H. Mieschner; für den übrigen Teil: Dr. Simon; für den Anzeigenteil: O. Kreibohm, sämtlich in Halle (Saale).

Alle Zuschriften in Bezugs- und Anzeigenangelegenheiten sind nur an die „Geschäftsstelle der Hallschen Zeitung" zu richten, dagegen die Schriftleitung betreffende Zuschriften nur an die „Schriftleitung der Hallschen Zeitung".

Fest-Geschenke

zu vorteilhaften Preisen und in grösster Auswahl

*Taschen

Damentaschen schwarz, moderne Formen Stück 2.75 2.25 1.60 1.35 **98 Pf.**
Damenledertaschen vornehme Neuheiten Stück 15.00 9.00 7.50 5.50 **3.75**
Peritaschen u. -Beutel elegante Ausführ. 9.25 7.50 5.00 3.75 2.50 **2.15**
Kindertaschen a. Leder, Perlen und Stoff Stück 2.10 1.35 95 75 **48 Pf.**

Kleider- und Blusen-Stoffe

Woll-Krepp doppeltbreit, in allen Farben . . . . . Meter **2.38**
Kleingemusterte Stoffe einfarbig grosse Farbenauswahl, 110 cm breit Meter **2.20**
*Blusenstoffe Kunstseide, Streifen und Karos . . . . . Meter **2.85**
Foules und Cheviots für Blusen, solide Streifen und Karos . Meter **2.50**
*Kleiderseiden 50 cm breit, Taffet. Messaline, Paillette . Meter **2.35**
*Kleiderseiden 100 cm breit, Taffet, Messaline, Paillette . Meter **6.75**
*Blusenseiden einfarbig und gemustert . . . . . Meter 4.50 3.50 **2.50**
*Samte für Kleider und Blusen, schwarz und farbig, Meter 10.75 6.75 4.65 3.25 **2.25**

*Schirme

Damen-Schirme haltbare Qualität. Stück 7.50 6.35 5.65 4.35 **2.50**
Damen-Schirme in elegantester Ausführung Stück 19.50 15.75 12.00 9.75 **8.50**
Herren-Schirme gedieg. Qualität. Stück 13.50 9.00 7.50 5.35 **3.90**
Herren-Stockschirme prima Qualitäten Stück 11.25 9.50 7.50 5.50 **3.90**

*Herren-Hosenträger

Knaben-Strick-Mützen weiss u. farbig Stück 2.10 1.95 1.25 85 **50 Pf.**
Rodel-Mützen ein- und zweifarb. Stück 2.50 2.25 1.80 1.20 **85 Pf.**
Mädchen-Häubchen aus Plüsch oder Samt Stück 3.50 2.60 2.35 1.75 **1.00**
Matrosen-Mützen für Knaben und Mädchen Stück 4.50 3.25 2.50 1.75 **1.25**

*Herren-Krawatten

Pelz-Kragen Fuchsform, schwarz und braun Stück 58.00 47.00 32.00 25.00 16.50 **9.50**
Pelz-Muffen Fuchsform. schwarz und braun Stück 54.00 41.00 35.00 24.00 18.50 **12.75**
Fehwamme-Schals prima Qualitäten Stück 18.00 11.50 9.50 7.00 **3.75**
Hermelin-Kanin-Schals gute Qualitäten Stück 18.00 14.00 11.50 5.50 **2.90**

Herren-Wäsche

*Plüsch- und Krimmer-Garnituren

Schwarze Krimmer-Garnituren Muff u. Kragen 22.00 19.50 15.00 11.50 **7.00**
Schwarze Astrachan-Garnituren Muff u. Kragen 16.00 13.00 11.00 7.50 **4.95**
Farbige Astrachan-Garnituren Muff u. Kragen 22.50 18.00 13.00 10.75 **7.90**
Kinder-Garnituren weiss und farbig 8.00 6.00 4.50 2.75 **1.45**

*Herren-Hüte

*Kinder-Mützen

*Pelz-Waren

Unterröcke : Korsette

Tuch-Unterröcke mit besetzten Volants 10.00 8.50 7.75 **6.25**
Trikot-Unterröcke mit Seiden-Volants Stück 15.50 9.30 6.75 **5.75**
*Seidene Unterröcke gute Qualitäten Stück 19.50 16.75 13.50 **12.50**
*Korsette aus haltbaren Stoffen Stück 8.00 5.00 4.25 2.25 **1.75**

Die mit * bezeichneten Waren sind **ohne Bezugschein** erhältlich.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.

(7658

Sonntags von 3/4 8—1/2 10 und von 1/2 12—7 Uhr abends geöffnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0003

Seide u. Samt.

Bezugsscheinfreie Weihnachtsgeschenke.

Einfarbige Stoffe für Kleider und Jackenkleider, Popeline, Köper, Atlas, Kaschmir, Twill, Gabardin, Breite 90—130 cm, sehr preiswert

Schwarze Stoffe für Kleider und Jackenkleider, Krepp, Köper, Kaschmir, Popelin, Alpaka, Cheviot, Gabardin, Tuche, 90—140 cm, sehr vorteilhaft

Karierte Stoffe für Damen- und Kinderkleider, Block- und Phantasiekaros in vielen neuen Farbenstellungen, 85—130 cm. Grosse Auswahl . . . . . .

Blusenstoffe. Grosse Auswahl in neuen Karos und Streifenmustern, 70 cm breit, in vielen Preislagen . . . . . .

***Kunstseidene Blusen- und Kleiderstoffe** gestreift und kariert, reich glänzende Stoffe, 40—130 cm, in viel. Preislagen

***Prima Lindener Samt,** farbig u. schwarz, in reichhaltig. Auswahl

Flausch für Mäntel, schwarz, farbig und kariert, noch sehr preiswert . . .

***Persianer Breitschwanz,** imit., für Mäntel- und Pelzgarnituren .

***Seidenplüsch für Mäntel** 80 cm breit, sehr preiswert

***Seide für Blusen- und Jackenkleider** Taft, Duchesse, Messalin, Kaschmir, in viel. neuen Farb. 45—100 cm breit, sehr preisw. 15 bis **2.50**

***Seide schwarz für Blusenkleider und Jackenkleider** in Taft, Merveux, Duchesse, Kaschmir, 45—100 cm br. Grosse Ausw. 15 bis **2.50**

***Seide für Blusen** Streifen u. Karos 45 90 cm in viel. neuen Stell., äusserst vort. 4.50 3.— 2.50 bis **2.—**

***Helvetia-Seide** 100 cm breit, hell- und dunkelfarbig, für Kleider und Blusen sehr haltbar 48 u. 100 cm breit . . . 6.50 bis **1.50**

***Schleierstoff, Chinakrepp,** glatt und gemustert, in grosser Auswahl und schönen Farben . . 8.80 bis **4.50**

***Schleierstoffe,** glatt, bestickt und bedruckt, in vielen neuen Mustern . . . . .

***Wäschestickereien** in vielen neuen Mustern besonders preiswert . . . . . .

***Weisse Zierschürzen** in modernen Fassons . . . . .

***Unterröcke in Seide** in vielen Farben u. Macharten, sehr vorteilhaft

Die mit einem * versehenen Waren ohne Bezugsschein.

Grosse Auswahl
in
***Tischtüchern, Servietten u. Gartentischdecken.**

Geschw. Wolff

Leipzigerstr. 37, gegenüber **Hotel „Rotes Ross“.**

Zu schönen und praktischen

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in **größter Auswahl**

Reisekoffer	Reisetaschen
Blusenkoffer	Anzugkoffer
Schultornister	Schulmappen
Aktenmappen	Schreibmappen
Zigarrentaschen	Brieftaschen

Geldtaschen
sehr praktische Neuheiten für Papier- und Hartgeld.

Damen-Handtaschen

moderne Formen in noch gutem haltbaren Leder.
Unerreicht große Auswahl.

Durch rechtzeitige Einkäufe bin ich in der Lage, noch **gute dauerhafte Waren**
zu sehr billigen Preisen
abzugeben. (7322

Hermann Röschel,

40/41 obere Leipzigerstr. 40/41.

Rohrmöbel

aller Art
sind noch in guter Auswahl und zu mäßigen Preisen vorrätig.
Theodor Lühr,
Leipzigerstrasse 94. 7310

Zahn-Atelier

Rudolf Kraemer, (7790
nur Leipzigerstr. 21 II, gegenüb. d. Passage-Theater.

Schreibzeuge und Tintenfässer
J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.

Gestrickte
Blusenschoner, Kragenschoner, Sportläte
empfiehlt (7595
in großer Auswahl
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann.
Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 84.

Gesangbücher
in verschiedenen Ausführungen.
J. Zoebisch, Gr. Steinstrasse 82.

1—2 jüngere Schüler, die in Halle die höhere Schule besuchen, finden zu unserem 15jähr. Sohn, Sekundaner (Gymn.) aufmerksame gute Pension und event. Nachhilfe. Off. u. **Z. 211** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Unsere Konfektion

zeichnet sich durch ihre vorzügliche Verarbeitung aus. Die Stoffe, die hierfür Verwendung fanden, sind heute in gleicher Güte nicht mehr auf dem Markte. Es empfiehlt sich — **auch für späteren Bedarf** — die Einkäufe rechtzeitig zu besorgen, so lange noch grosse Auswahl vorhanden ist.

Unsere Hauptpreislagen für Herren

Anzüge:	35.—	42.—	48.—	55.—	62.—	und höher.
Ueberzieher:	36.—	42.—	50.—	58.—	65.—	und höher.

Unsere Hauptpreislagen für Jünglinge

Anzüge:	25.—	30.—	36.—	42.—	48.—	und höher.
Ueberzieher:	21.—	25.—	32.—	38.—	44.—	und höher.

Unsere Hauptpreislagen für Knaben

Anzüge:	7.50	9.—	12.—	15.—	18.—	und höher.
Ueberzieher:	9.—	12.—	15.—	18.—	21.—	und höher.

Anfertigung nach Maß
:: Bekannt guter Sitz und Verarbeitung. ::
Verwendung erstklassiger Stoffe u. Zutaten.
7317

S. Weiss am Markt.

Sonntag bis 7 Uhr abends offen.

Schlupfhosen, Turnhosen
für Damen und Mädchen äusserst preiswert.
H. Schnee Nchf.
A. u. F. Ebermann.
Halle S., Gr Steinstr 84.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: Boccaccio. — Montag: Hoffmanns Erzählungen.
Altes Theater: Sonntag: Wie es euch gefällt. — Montag: Die fünf Frankfurter.
Operetten-Theater: Sonntag: Das Dreimäderlhaus. — Montag: Der dumme August.
Schauspielhaus: Sonntag: Liebe. Montag: Liebe.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonntag: Der Ring des Nibelungen: Siegfried

Dessau.
Hof-Theater: Sonntag: Tannhäuser.

Weimar.
Hof-Theater: Sonntag: Götterdämmerung.

Altenburg.
Hof-Theater: Sonntag: Mignon. Montag: Der Pfarrer von Kirchfeld.

Erfurt.
Stadt-Theater: Sonntag: Der Troubadour.

Koffer Lederwaren

Praktische Weihnachtsgeschenke
zu billigsten Preisen in reicher Auswahl.
Hch. Krasemann
Spezial-Geschäft
nur
Schmeerstr. 19.
7788

Stimmen
von Klavieren und Flügeln wird preiswert und gut besorgt
Große Brauhausstraße 22 II.

Altdeutscher Schrank, gebr. echte Teppiche und dergl. Angeb. mit Preis unter **Z. 623** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pädagogium Blankenburg (Harz)
Ber. zur Ausst. von Zeugn. f. d. einj.-freiw. Dienst und der Reife f. Ob II. Aufnahme jederzeit. — Halbjährliche Versetzungen. Prospekte kostenfrei d. d. Dir. **Prof. Rhotert.** 7661

Sondershausen: (Thür.) Residenz in Bergen und Wäldern. Musikstadt. Städt. Lyzeum. Oberlyzeum (Seminar). Studienanstalt (dreiklassiger Aufbau auf dem Lyz.). Lehrerin- und Studienanstaltszeugnisse auch für Preussen etc., u. z. Universitätsstudium etc. Auskunft d. d. **Direktor.** (7793

Eisenach (Thür.), Töchterpens. Bertaheim. Prakt. und wissensch. Fortbildungsinstitut. Mod., hyg. Villa mit Turnsaal, Garten, Tennisplatz, am Walde geleg. Alt empfohl., mod. Richt., beste Verpfleg. u. liebevolle mütterl. Anleit. in all. Haushaltungsfäch., Kochen, ff. Bäckerei, Schneidern, Weißnäh., Hand- u. Kunstarb., Wissenschaften (Deutsch, neue u. alte Literatur), Sprachen, Musik. Fächer wahlfr. Obst- u. Gemüsebaukursus. (Tanzst. u. gesellsch. Verkehr). ff Kel. u. Prof. d. d. Vorsteherin.

Oberlyzeum der evangel. Brüdergemeinde **Gnadau** bei Magdeburg Bahnstation.
Verbunden mit Lyzeum und Internat
Jahrgeld und Schulgeld 940 Mk. 7488
Ausbildung zur Lehrerin für Lyzeen, höhere und mittlere Mädchenschulen. **Berechtigung zur Ablegung der Reife- und Lehramtsprüfung als Entlassungsprüfungen.** Kleine Klassen. Gewissenhafte Charakterbildung auf christlicher Grundlage. Gesundes Landleben, große Gärten und Spielplätze. Das Schuljahr beginnt im August, um den Mädchen zwischen Lyzeum und Oberlyzeum 4 Monate zur Erholung oder häuslichen Beschäftigung zu lassen. **W. Hafa,** Direktor.

Künstlerverein a. d. Pflug

Vorweihnachts-Ausstellung

in den **Räumen des Kunstvereins** am Hallmarkt,
26. November bis Ende Dezember tägl. 11—5 Uhr
7069
Eintritt 30 Pfg., Mitglieder des Kunstvereins frei.

Deutsche
Kriegs-Ausstellung

Leipzig 1916/17
Meßplatz (7491
Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes
November bis Februar. Geöffnet von 10—7 Uhr
Eintrittspreis:
50 Pfg. für Erwachsene. — 25 Pfg. für Kinder und Militär.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0004

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 16. Dezember

Keine Stadtverordnetensitzung

Am Montag, den 18. d. Mts., keine Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 15. Januar 1916.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Keil.

Verkehrseinschränkung auf den Linien A und B der städtischen Straßenbahn

Mit Rücksicht auf die abgekürzte Postzeitstunde wird die städtische Straßenbahn vom 16. Dezember ab den Betrieb auf den Linien A und B abends eine Stunde früher als bisher einstellen, so daß der letzte Wagen auf der Linie A um 11 Uhr (statt um 12 Uhr) vom Angerweg und um 11.30 Uhr (statt 12.30 Uhr) vom Bahnhof, der letzte Wagen auf der Linie B um 10.57 Uhr (statt 11.57 Uhr) von Cröllwitz und um 11.27 Uhr (statt 12.27 Uhr) vom Bahnhof abfährt. Außerdem werden zu den Spätzügen auf der Linie A drei Sonderwagen verkehren, und zwar fährt:

der erste dieser Wagen	ab Angerweg	11.25	Uhr
	an Bahnhof	11.50	„
	ab Bahnhof	11.55	„
der zweite Wagen	ab Angerweg	11.41	„
	an Bahnhof	12.06	„
	ab Bahnhof	12.15	„
der dritte Wagen	ab Angerweg	12.00	„
	an Bahnhof	12.25	„
	ab Bahnhof	12.30	„

Der Betrieb auf der Linie C wird in vollem Umfange aufrecht erhalten werden (letzter Wagen ab Marktplatz 11.06).

Weihnachtspostverkehr in Halle

1. Schalterdienst. Am Sonntag, den 17. und 24. Dezember, werden die Paket-Annahme- und Ausgabeschalter bei den Postämtern 1 (Große Steinstraße 72) und 2 (Thielenstraße 2a) hier sowie bei dem Postamt in Halle-Trotha von 8—9 Uhr vormittags, 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 4—6 Uhr nachmittags offen gehalten. Ferner ist in derselben Zeit bei den Postämtern 1 und 2 je ein Schalter zur Ausgabe der Paketkarten an Abholer geöffnet. Bei dem Zweigpostamt 4 findet an diesen Tagen von 8—9 Uhr vormittags, 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 4—6 Uhr nachmittags Annahme, bei der Postagentur Cröllwitz von 8—9 Uhr vormittags, 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 5—6 Uhr nachmittags Annahme und Ausgabe von Paketen statt. Im übrigen ist der Schalterdienst bei den Postanstalten wie an Sonntagen beschränkt. Am 1. Weihnachtsfeiertag sind bei den Postämtern 1 und 2 und Halle-Trotha die Paketannahmeschalter wie Sonntags, die Paketausgabeschalter und ein Schalter der Briefausgabe zur Verabfolgung der Paketkarten an Abholer von 8—9 Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags geöffnet. Im übrigen ist der Schalterdienst wie an Sonntagen beschränkt. Am 2. Weihnachtsfeiertag wird der gesamte Schalterdienst wie an Sonntagen ausgeführt. — 2. Bestelldienst. Ortspaketbestellungen werden in Halle stattfinden: am 17. eine, am 24. zwei, am 26. eine (nach Bedarf zwei) und am 26. eine (nur bei Bedarf). In Halle-Trotha findet am 17., 24. und 26. je eine einmalige Ortspaketbestellung statt. Am 24. Dezember findet in Halle und Halle-Trotha eine, und am 25. und 26. keine Geldbestellung statt. Die Landbestellung wird an den beiden Sonntagen — 17. und 24. Dezember — wie Sonntags ausgeführt, jedoch findet auch Abtragung von Paketen statt. Am 1. Weihnachtsfeiertag ruht die Landbestellung gänzlich, während am 2. Weihnachtsfeiertag eine Bestellung nach allen Landorten und Wohnstätten erfolgt. Weitere besondere Anordnungen über den Weihnachtspostverkehr werden durch den Schalteraushang bekannt gegeben.

Ackerverteilung des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft

Mittwoch, den 20. Dezember, findet nachmittags 4 Uhr im Physiologischen Institut, Magdeburgerstraße 21, die Zuteilung der Parzellen des Landes Rosengarten 2 (genannt vom Rosengarten) statt. Donnerstag wird das Land an der Leipziger Chaussee um dieselbe Zeit vergeben. Ausweiskarten sind mitzubringen. Damit ist das ganze Land, das dem Bunde zur Verfügung steht, zugeteilt. Diejenigen, die bis jetzt versäumt haben, sich eine bestimmte Parzelle zuteilen zu lassen, verlieren den Anspruch auf Land. Es sind noch außerordentlich viel Meldungen von Familien vorhanden, denen leider bis jetzt noch kein Land gegeben werden konnte. Ich habe die Hoffnung, daß die in der Stadt noch vorhandenen Plätze zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse freigegeben werden, noch aufgegeben. Es wäre erfreulich, wenn alle Landsuchenden befriedigt werden könnten. Trotz wiederholter Mitteilung haben zahlreiche Besteller von Düngemitteln diese nicht abgeholt. Vom 20. Dezember ab wird der nicht abgeholte Dünger an die Nachbesteller abgegeben.

E. Alderhalden.

Die Zuckerfrage

Der Bundesrat hat in der vergangenen Woche eine Verordnung über den Anbau von Zuckerrüben erlassen, durch die der Preis für Zuckerrüben auf 2 Mark für den Zentner festgesetzt ist. Außerdem ist den Fabriken die Verpflichtung auferlegt, den Rüben dauenden Landwirten 85 v. H. der Schnitzel und einen bestimmten Prozentsatz von Melasse zurückzugeben. Die Verordnung enthält ferner die wichtige Bestimmung, daß die 1916 von den Rübenbauern eingegangenen Verträge über den Anbau von Zuckerrüben auch für 1917 zu gelten haben. Man wird zugeben müssen, daß damit alle die Maßnahmen getroffen sind, die als geeignet erscheinen, wenigstens den diesjährigen Anbau von Rüben, der sich auf rund 404 000 Hektar stellte, aufrecht zu erhalten. Man darf also hoffen, daß die Verbraucher im nächsten Jahr wenigstens die gleiche Zuckermenge erhalten werden wie in diesem Jahr. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß sich der Ernteertrag nicht verschlechtert. Die für 1916 vorgenommene Preiserhöhung für Rüben und Rohzucker hat noch nicht zu einer Erhöhung der Preise für Verbrauchszucker geführt; im nächsten Jahr dürfte aber eine solche Erhöhung wohl kaum zu umgehen sein. Allerdings kann es sich nur um eine Heraufsetzung von sehr geringem Umfang handeln, sie dürfte 8 Pfennig für das Pfund nicht übersteigen. Jedenfalls ist dann der deutsche Verbraucher mit einem Zuckerpreis von 38 bis 40 Pfennig noch ganz erheblich besser gestellt wie unsere Gegner und auch die meisten Neutralen, die unter einer weit größeren Preissteigerung für Zucker leiden als wir. Von zuständiger Stelle ist im übrigen die Hoffnung ausgesprochen, daß es sich vielleicht noch ermöglichen lassen wird, den Zuckerpreis für die minderbemittelste Bevölkerung in den bisherigen Grenzen zu erhalten. Eine solche Maßnahme würde überall mit großer Genugtuung aufgenommen werden. Ob man dabei an die Verwendung von Rohzucker als teilweisen Ersatz von Weißzucker gedacht hat, läßt sich einstweilen noch nicht sagen. Jedenfalls besteht aber die Möglichkeit, auf diesem Wege eine Preissteigerung für Zucker zu vermeiden, und darum läßt sich annehmen, daß man auch diesen Weg in Erwägung ziehen wird.

Wie wird das Schlachtgewicht berechnet?

Bei den Kommunen, welche die Entscheidung über die Hausschlachtungen und die Abgaben der entsprechenden Fleischmarken zu treffen haben, liegen fortgesetzt Streitfälle vor, wie das Schlachtgewicht bei Hausschlachtungen zu berechnen ist. Bekanntlich muß die Hälfte oder vom zweiten Hausschlachtschwein zu ⅔ des Schlachtgewichts auf die Fleischmarken angerechnet werden. Es ist daher von Wichtigkeit, die Bestimmungen genau zu kennen, nach denen die Feststellung des Schlachtgewichts erfolgen muß. Nach den für Preußen geltenden Vorschriften wird das Schlachtgewicht für Schweine wie folgt festgesetzt: Vor der Gewichtsermittlung sind bei der Ausschlachtung der Schweine zu trennen:

a) die Eingeweide der Brust-, Bauch- und Beckenhöhle, nebst Zunge, Luftröhre und Schlund, jedoch mit Ausnahme der Nieren und des Schmeeres (Flohm, Fliesen, Nieder). Der Kopf verbleibt an dem geschlachteten Tiere. b) bei männlichen Tieren die äußeren Geschlechtsteile. c) Die blutigen Stellen der Schnitt- und Stichflächen dürfen entfernt werden; beim Ausschnitt der Ohren und Augen, bei Entfernung der Zitzen, des Afters und der blutigen Teile der Schnitt- und Stichflächen dürfen die benachbarten Teile nicht mit abgeschnitten werden. Die Gewichtsermittlung hat bei Schweinen in ganzen und halben Tieren zu erfolgen. Erfolgt bei Schweinen die Feststellung des Schlachtgewichts innerhalb 3 Stunden nach dem Schlachten, so ist von jedem angefangenen Zentner 1 Pfund, von 100 Kilo 1 Kilo als Warmgewicht in Abzug zu bringen. Der Schlachtverlust beträgt im Durchschnitt bei einem Lebendgewicht

von 250 Pfund und darüber 18%
von 200 bis 250 Pfund 20%,
von 160 bis 200 Pfund 22%
bei leichteren Tieren 24—25%.

Zur Fettversorgung

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat in seiner Sitzung vom 2. d. Mts. einen außerordentlich dankenswerten Beschluß gefaßt, indem er alle Landwirte, im Hinblick auf das dringende Speisefett-Bedürfnis der gesamten Bevölkerung, aufgefordert hat, sich allgemein mit einer Versorgung von ¼ Pfund für die Woche zufrieden zu geben. Bisher betrug die Wochenmenge für den Selbstversorger bekanntlich im Höchstfalle 180 Gramm. In einer Anzahl von Bundesstaaten und Provinzen, und darunter auch in solchen, die für die Buttererzeugung von besonderer Wichtigkeit sind, hatten die mit der Aufbringung der Butter befaßten Behörden und Kriegsstellen, ebenfalls im vollen Einvernehmen mit den landwirtschaftlichen Vertretungen, den eigenen Verbrauch des Buttererzeugers auf ¼ Pfund wöchentlich herabgesetzt, so z. B. in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Mecklenburg-Schwerin und andern. Es war dies geschehen, um eine entsprechend größere Menge Butter zur Versorgung der Bedarfsgebiete abliefern zu können. Das Beispiel von opferfreudigem Vaterlandssinn, welches diese Gebiete damit gegeben haben, soll nun nach dem Beschluß der obersten Vertretung der deutschen Landwirtschaft im ganzen Reiche befolgt werden.

Um die rechtliche Grundlage hierfür zu schaffen, hat die Reichsstelle für Speisefette die von ihr zur Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 getroffenen allgemeinen Bestimmungen nunmehr dahin abgeändert, daß dem Selbstversorger von nun an nur noch höchstens 125 Gramm Butter auf Kopf und Woche zustehen sollen.

Da zu den Selbstversorgern auch ihre Haushaltungsangehörigen hinzurechnet werden, so ist die durch diese Maßregel zur Versorgung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung freiwerdende Buttermenge nicht unbedeutend. Mit Hilfe dieses auf einem freiwilligen Angebot der obersten Vertretungen der deutschen Landwirtschaft beruhenden Verzichts auf einen bisher zugestandenen Vorzug wird es daher möglich sein, die regelmäßige Versorgung derjenigen Teile der Arbeiterschaft, welche unter erschwerenden Verhältnissen besonders große Arbeitsleistungen zu vollbringen haben, also der sogenannten Schwerstarbeiter, auf eine gesicherte Grundlage zu stellen.

Auch in dieser Beziehung sind von der Reichsstelle für Speisefette nunmehr feste Grundsätze erlassen und den Kommunalverbänden zur Durchführung mitgeteilt worden. Es wird hiernach angestrebt, das Fettbedürfnis der Schwerstarbeiter durch Massen- und Fabrikspeisungen, durch Fabrik-Kantinen oder durch Speisefettzulagen besser zu befriedigen, als es an vielen Stellen bisher möglich war.

Unser Schuhzeug

bildet in der jetzigen nassen und kalten Jahreszeit die Ursache vieler Sorgen und gesundheitlicher Gefahren. Neben den hohen Preisen bieten besonders auch die notwendigen Ausbesserungen bei den geringen Vorräten und Arbeitskräften erhebliche Schwierigkeiten. Zur Erleichterung dieser Nöte hat jetzt der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen nach Rücksprache mit Sachverständigen an die maßgebenden Behörden eine Eingabe gerichtet. Sie geht von der nicht unrichtigen Ansicht aus, daß wir bei den knappen Ledermengen und zur Schonung der zwar erheblichen, von der stark eingeschränkten Industrie aber nicht voll aufrechterhaltenen Vorräte fertiger Waren vor allem eine stärkere Ausbesserung alter Schuhwaren nötig haben. Dazu sei erforderlich, daß die handwerklichen Kleinbetriebe zwei Drittel, die Großbetriebe dagegen nur ein Drittel der zur Verfügung stehenden Kernledermengen (gegenüber der jetzigen Verteilung von halb und halb) erhielten. Luxusschuhwerk sollte möglichst wenig hergestellt werden dürfen. Alle Schuhwaren wären nur gegen Bezugsschein zu verkaufen, einen Schlüssel zur Verteilung bietet der durchschnittliche Friedensverbrauch: je Kopf ein Paar Stiefel, dazu zwei Paar Sohlen. Ueber diesen Verbrauch hinaus dürften auch die landwirtschaftlichen Erzeuger, die sich jetzt mehrere Häute eigener Lieferung für den Bedarf des eigenen Betriebes gerben lassen können, nicht verlorgt werden. (In dieser Hinsicht wäre nur entgegenzuhalten, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung in stärkerem Maße Schuhwerk verbraucht als die städtische Einwohnerschaft, daß ihr also ein gewisser höherer Satz zugestanden werden müßte.) Auch bei den Absätzen ließe sich viel sparen. Die untere Schicht, die in der Ledermenge einem Drittel der Sohle gleichkomme, müsse durch zwangsmäßige Aufnagelung von billigen, unter Regierungsaufsicht herzustellenden Absatzeisen auf alle neuen und gebrauchten Schuhe widerstandsfähiger gemacht werden. Das Tragen von Holzsohlen und Holzschuhen müßte von allen Einschränkungen befreit und in Schulen, beim Militär usw. möglichst zur Pflicht gemacht werden. Schließlich wären die kapitalsschwachen, kleinen Instandsetzer gegenüber den Großbetrieben dadurch zu stärken, daß eine Aenderung der Verteilungsbestimmungen einträte, die auch ihnen ermöglichte, im Augenblick nicht verwendbare, aber zu bezahlende Ledermengen erst später abzunehmen.

Anmeldungen zum Vaterländischen Hilfsdienst für die Garnison Halle

werden auf dem Geschäftszimmer des Garnison-Kommandos, Karlstraße 13, an Wochentagen von 9—1 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags, Sonntags von 9—1 Uhr vormittags entgegengenommen.

Seidene Damen-Kleidung
Fertige Blusen, Kleider, Unterröcke, Schürzen, gestrickte Jacken.
Regenschirme
Seide u. Halbseide für Damen u. Herren
Seidene Tücher
Taschentücher, Halstücher, seidene Tischdecken, Flügeldecken.

Seide und Samt
eignen sich besonders zu Festgeschenken und sind, wie alle hieraus gefertigten Waren,
nicht bezugsscheinpflichtig.

Samt-Seidenstoffe
Kleider- und Blusenstoffe, Kissen und Dekorations-Seidenstoffe.
Seid. Wäsche u. Strümpfe
Damenhemdhosen, Schlupfbeinkleider
Unterblusen, Herren-Hemden-Jacken, Beinkleider, Socken.
Seidene Kissen
Seidene Arbeits- und Theater-Beutel.

Sonntag, den 17. Dezember von ½12 bis 7 Uhr geöffnet.
A. Huth & Co.
:: Halle an der Saale. ::
Gr. Steinstr. 85/86 u. Markt 21.
7765

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0005

Armee-Uhren vielfache Anerkennungen, :: bewährte Fabrikate, :: **Emil Pröhl Inhaber Walter Quentin** Gr. Steinstr. 18 gegenüber Stadt Hamburg.

Absatz von Gemüsekonserven

Die Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft m. b. H. zu Braunschweig, mit deren Erlaubnis allein Gemüsekonserven abgesetzt werden dürfen, teilt amtlich mit, daß der Absatz von Gemüsekonserven bis auf weiteres (wahrscheinlich bis Mitte Januar) verboten ist. Alle gegenteiligen Mitteilungen sind irrig.

50 Gramm Butter

In der Woche vom 18. bis 24. Dezember entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 50 Gramm Butter. Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 19. Dezember. Er erfolgt auf Grund des für die 22. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen sind. Militärurlauber erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinen nur auf dem städtischen Markt (Lalamtschule).

Kleinhandelspreis für Schleie und Karpfen

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1916, betr. Verkauf von lebenden ausländischen Schleien und Karpfen, wird hierdurch der Kleinhandelsverkaufspreis auf 2.35 Mark für Schleie und 2,05 Mark für Karpfen für das Pfund festgesetzt.

Ausreichende Zusatzunterstützungen

Zu dem Bundesratsbeschluß vom 3. Dezember auf Erhöhung der Familienunterstützungen und Weiterzahlung der Unterstützung auf einen halben Monat vom Tage der Entlassung des Kriegsteilnehmers an, hat der preußische Minister des Innern Ausführungsbestimmungen erlassen. Hiernach muß in allen Fällen die Erhöhung der Mindestsätze den Familien voll zugute kommen; die Lieferungsverbände dürfen also nicht etwa mit Rücksicht auf die Erhöhung der Reichsmindestsätze ihre Zuschüsse kürzen. Im Gegenteil, sie werden angehalten, in jeder Hinsicht ausreichende Zusatzunterstützungen zu bewilligen. Zu der Bestimmung über die Vorbezahlung der Unterstützung hat der Minister angeordnet, daß als Zahlungstage, auch wenn die tatsächliche Auszahlung an einem andern Tage erfolgt, stets der 1. und 15. jedes Monats als grundlegend anzusehen sind. Hiernach würde die Familie, wenn der Kriegsteilnehmer am 14. Dezember entlassen ist, die Unterstützung noch bis zum 31. Dezember, wenn er am 16. Dezember entlassen ist, die Unterstützung noch für die erste Hälfte des Januars zu erhalten haben. Der Minister gibt selbst zu, daß hierdurch Ungleichheiten geschaffen werden, er hält aber diese Regelung für notwendig, um Weiterungen zu vermeiden.

Die entlassenen Kriegsteilnehmer

Es liegt im dringenden Interesse der Militärverwaltung, daß jeder zur Entlassung kommende Kriegsteilnehmer außer der ihm zustehenden Rente auch eine gewinnbringende Tätigkeit hat. Hierbei sind in der verschiedensten Weise Fürsorgestellen tätig. Nach einer kürzlich veröffentlichten Zusammenstellung eines Generalkommandos in einem bestimmten Zeitabschnitt waren 95,8 v. H. versorgt, während 4,7 v. H. wegen ihres Gesundheitszustandes zunächst keine Arbeit antreten konnten. Von den 95,8 v. H. nahmen 87,1 v. H. ihren alten Beruf wieder auf, während 8,2 v. H. einen neuen Beruf ergriffen.

Kriegsbilderbuch für Kinder

Die Frau Kronprinzessin hat die Herausgabe eines Kriegsbilderbuches für Kinder angeordnet, dessen Erträgnis der Kriegskinderspende deutscher Frauen zufließen soll. Das Bilderbuch wird in bunten Farben 24 Bilder bekannter Künstler wie Ludwig Herwald-Halensee, Professor Hans Bohrdt-Berlin C., Adolf Closs-Steglitz, Franz Hüttner-Berlin, Professor Karl Langhammer-Berlin, Hans Schulze-Görlitz, Professor Hans Rudolf Schulze-Berlin, Professor Willy Stower-Vogel mit Versen von Rudolf Presber bringen. Der billige Preis von nur 1,20 Mk., wovon 25 Pfennig der Spende zufließen sollen, wird hoffentlich recht vielen deutschen Frauen Veranlassung geben, durch Bezug des Buches als Weihnachtsgabe den guten Zweck zu unterstützen. Es sei deshalb von dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle

Ernannt sind zum Postinspektor der Ober-Postpraktikant Dr. Oskar Wagner aus Halle in Minden (Westfalen); zum Ober-Postsekretär der Postsekretär Hampus aus Breslau in Halle. Bestanden hat die Postsekretärprüfung der Ober-Postassistent Temme in Halle. Versetzt sind der Postdirektor Reuter von Neumarkt (Schlesien) nach Hettstedt; der Ober-Postassistent Diener von Nebra nach Teuchern; die Postverwalter Venecke von Leimbach nach Heldrungen 1, Gommel von Meuselbach (Thüringen) nach Frankleben, Marx von Heldrungen 1 nach Meuselbach (Thüringen). In den Ruhestand tritt der Postsekretär Eschermik in Torgau. Gestorben sind der Postdirektor außer Dienst Horn in Bad Kösen; der Postsekretär Gauß in Brehna. Den Heldentod fürs Vaterland starb der Ober-Postassistent Feldwebelleutnant Schäfer in Wittenberg. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt der Postassistent, Offizier-Stellvertreter Julius Harang in Hettstedt. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Postsekretär, Feldpostsekretär Schmalfuß in Sangerhausen; der Postassistent, Unteroffizier d. Res. Walter Harang in Halle. Verliehen wurde das Hamburgische Hanseatenkreuz dem Postdirektor, Armee-Postinspektor Finger in Weißenfels.

— **Militärisches.** Befördert wurden: zu Leutnants der Res.: die Vizewachtmeister: Meinhof, Apel (Halle) und Henke im Feldart.-Regt. Nr. 74, und Platz; der Vizewachtmeister Wachsmuth (Halle) zum Leutnant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, und der Vizefeldwebel Wenger (Halle) im Inf.-Regt. Nr. 72 zum Leutnant der Res. des betreffenden Regiments.

— Der weitere Verkauf von Leberwurst im Darm (das Pfund zu 2,80 Mk.) findet am Montag, den 18. Dezember in der Lalamtschule statt. Zum Einkauf berechtigt sind die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 80 001 bis 89 000, und zwar erfolgt die Abgabe von 8—12 Uhr vormittags an die Haushalte mit den Nummern 80 001 bis 84 500 und von 2—6 Uhr nachmittags an die Haushalte mit den Nummern 84 501 bis 89 000. Beim Einkauf sind der Lebensmittelschein sowie die Reichsfleischkarte vorzulegen. Auf jede Reichsfleischkarte wird ein für Gefügel und Wild bestimmter Abschnitt mit je 50 Gramm verrechnet.

— Der Verein für das Deutschtum im Ausland veranstaltet gemeinsam mit dem Alldeutschen Verband, dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein, dem Deutschen Wehrverein und dem Hallischen Kolonialverein Donnerstag, den 21. Dezember, einen öffentlichen Vortragsabend, an dem Dr. Viktor Roth, Stadtprediger in Hermannstadt, als Augenzeuge über die Schlacht von Hermannstadt sprechen wird, die der Eroberung der Walachei die Bahn freigemacht hat.

— Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Es kann in der Zeit der Besinnung auf den Wert unserer nationalen Güter gar nicht eindringlich genug auf die Bedeutung Grünewalds, dieses „malerischen Wunders" — wie A. Boeklin den Meister nannte — hingewiesen werden, der trotz Dürer der eigenartigste Kopf der deutschen Kunstentwicklung war. Der Vortrag über Kunst des Matthias Grünewald, in dem Dr. Oskar Hagen, der Assistent des kunsthistorischen Instituts der Universität, am Mittwoch, den 20 Dezember, abends 8½ Uhr, in der Aula der Universität seinen Zuhörern die Gestaltungsfragen des Stils dieses unerhört modernen Geistes an Hand von teils farbigen Lichtbildern nach dem gesamten Werk des Malers nahe bringen will, verdient schon deshalb die wärmste Anteilnahme. Bilder der zeitgenössischen Kunst werden den geeigneten Vergleichsanhalt bilden. Bei dieser Gelegenheit sei den Mitgliedern des Bundes der Besuch der Weihnachtsausstellung am Hallmarkt (über der Volkslesehalle) eindringlich empfohlen. Der Künstlerverein a. d. Pflug hat den Reinertrag einer Plakette von G. Salzbrunn dem Bunde zugedacht. Für die dem Bunde damit bewiesene Anteilnahme sei auch an dieser Stelle gedankt. Schließlich sei nochmals daran erinnert, daß mit 1917 ein neues Vereinsjahr beginnt. Der Zutritt zu den Vorträgen ist den Mitgliedern des Bundes nur mit der neuen Mitgliedskarte unentgeltlich gestattet. Es wird nicht möglich sein, vor dem ersten Vortrag im neuen Jahre Karten zu erhalten. Man benütze deshalb die jetzt gebotene Gelegenheit. Mitgliedskarten sind Mittwoch, den 20. Dezember, vor dem Vortrag zu haben und täglich im Psychiologischen Institut zwischen 8 und 1 Uhr und 3 und 7 Uhr.

— Passage-Theater: Der neue Spielplan bringt wie immer hervorragende Neuheiten, von denen eine die ander übertrifft. „Die Liebe des Königskindes", der Herzensroman einer Prinzessin, führt in die höchsten Kreise und zeigt, daß Liebe alles das wirkliche Glück ausmacht. „Die Reise ins Jenseits" betitelt sich das heitere und an Ueberraschungen reiche 11. Abenteuer von Stuart Webbs. Er fällt veranstaltet, um einem Liebespaare zu helfen, selbst die Täuschungen, daß er einen Maler fälschlich für tot ausgibt, hat dabei aber wiederholt Pech, aber schließlich, erreicht er mit Hilfe der Presse das Ziel, daß der Maler, eben weil man ihn tot glaubt, wirklich berühmt und reich wird. Nebenbei verschwindet ein kostbares Gemälde, das aber wieder erlangt wird. Die zahlreichen Episoden dieses Films ziehen sich durch das ganze Hauptthema und der flotte Gang der Entwickelung trägt neben den wunderbaren Aufnahmen sehr dazu bei, diesen Film wirklich anziehend zu machen. Alle Darsteller leisten ihr Bestes und wohl noch nie ist bei einem Stuart-Webbs-Film so viel gelacht worden, wie bei diesem 11. Abenteuer des berühmten Künstlers. Es fehlen auch diesmal nicht die herrlichen Naturaufnahmen und die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten. Es sei noch darauf hingewiesen, daß trotz des früheren Schlusses keinerlei Verkürzung der Programme eintritt.

— Astoria-Lichtspielhaus: Das Drama der Woche: „Blonde Reiter" ist ein an Handlung und wirklich guten Wirkungen reicher Film. Die Aufnahmen, in der Hauptsache herrliche Winterlandschaften mit Schneeschuhläufern, sind reizend und passen so recht in die Weihnachtszeit. Die „Blonde Reiter" zerstört durch Neid und Mißgunst das Glück ihres Mannes, der schließlich als Einsiedler sein Leben frisset, bis sie der Zufall in seine einsame Gebirgshütte führt. Durch diesen Zufall aber wird weiteres Unheil verhütet und sie nimmt Vernunft an und kehrt in geordnete Verhältnisse zurück. Das Lustspiel „Husarentwette" ist voll urwüchsigen Humors. Die Grundlage der Handlung bildet ein Herbstmanöver. Dem neckischen Zufall, daß sich die junge Gräfin zu gleicher Zeit als Zofe verkleidet, während der Leutnant in der Uniform seines Burschen auf Eroberungen ausgeht, gewinnen Waldemar Psilander und Else Fröhlich diesem reizenden Lustspiel die heitersten Wirkungen ab. Psilanders natürliches Spiel verdient auch hier wieder vollen Beifall. Im übrigen nur soviel: Es versteht sich von selbst, daß Leutnant Psilander auf der ganzen Linie siegt — wie im Film, so beim Publikum. Die neuesten Kriegsberichte fehlen natürlich wie immer nicht, ebenso eine herrliche Naturaufnahme aus Trondhjäm. Am Sonntag nachmittag von 3—5 Uhr findet wieder Jugendvorstellung statt. Es wird auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Programme durch die frühere Polizeistunde keinerlei Verkürzung erfahren.

Hallesches Theater- und Konzertleben

Stadttheater

Sonnabend, den 16. Dezember, findet das Sinfonie-Konzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß statt, das die Jupiter-Sinfonie von Mozart, die Unvollendete von Schubert und die 5. Sinfonie von Beethoven bringt. Für Sonntag ist eine Wiederholung des beliebten Singspiels „Das Dreimädlerhaus" angesetzt, nachmittags 3½ Uhr findet die erste Aufführung des Weihnachtsmärchens „Dornröschen" statt. Der Spielplan der folgenden Woche bringt am Montag die erste Aufführung von Shakespeares „Romeo und Julie". Am Freitag wird Gerhard Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz" zum ersten Male gegeben. Am Dienstag wird die Oper „Carmen" zum ersten Male wiederholt, am Donnerstag findet eine Wiederholung von Verdis „Rigoletto" statt und am Sonnabend wird die erfolgreiche Operette „Tausend und eine Nacht" noch einmal aufgeführt. Für Mittwoch nachmittag ½4 Uhr ist die erste Wiederholung des reizenden Weihnachtsmärchens „Dornröschen" angesetzt. Am Mittwoch abend wird „Judith" von Hebbel in der bekannten Besetzung zum letzten Male wiederholt. Der Beginn aller angezeigten Aufführungen ist noch wie vor auf 7½ Uhr abends festgesetzt. Am Sonntag, der 24. Dezember, bleibt das Stadttheater geschlossen.

„Ein deutsches Weihnachtsspiel" im Stadttheater zum Besten des Nationalen Frauendienstes

Die erste Aufführung des „Deutschen Weihnachtsspiels" von Faldenberg mit der Musik von B. Stavenhagen findet am Dienstag, den 26. Dezember (2. Feiertag), mittags 12 Uhr statt. Karten sind bereits an der Tageskasse des Stadttheaters erhältlich.

Thaliatheater

Die für Sonntag angekündigte Aufführung des reizenden Lustspiels „Großstadtluft" beginnt bereits um 7½ Uhr, im Gegensatz zu den früheren Aufführungen, die erst um 8 Uhr anfingen.

— Wohltätigkeitskonzert. Am Sonntag abend 8 Uhr findet im oberen Saal des Reichshofes, alte Promenade 6, ein Konzert zum Besten des Nationalen Frauendienstes für die Weihnachtsbescherung armer Kriegerwaisen statt. Frl. Irma Reuter, Herr Opernsänger Willy Brohs und Herr Konzertmeister Albert Schmidt haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt. Die Musikfolge wird den verwöhntesten Ansprüchen genügen. Es kommen u. a. Weihnachtslieder, Soli f. Geige: „Fantasie aus Troubadour", Duette zur Laute, Lieder für Tenor usw. zum Vortrag.

— Walhalla-Theater. Gastspiel der Dresdner Viktoria-Sänger. Das jetzige zweite Programm hat bei der Zuhörerschaft genau so erfolgreich eingeschlagen, wie das erste, und so sei hervorgehoben, daß der kommende der einzige Sonntag ist, an welchem dieser reichhaltige Spielplan dargeboten wird, da die beliebte Gesellschaft für die letzten Tage ihres Gastspiels, das am 24. d. Mts. zu Ende geht, noch mit einem Weihnachtsprogramm herauskommt. Infolge der verkürzten Polizeistunde beginnen jetzt die Vorstellungen pünktlich um 8 Uhr, das Programm ist nicht gekürzt. Sonntag nachmittag 4 Uhr ist Familien-Vorstellung zu den bekannt kleinen Preisen, wobei wiederum Eltern und Angehörige ein Kind frei einführen können. Die Tageskasse ist am Sonntag von 10 Uhr ab den ganzen Tag über geöffnet.

— Platzkonzert. Am Sonntag findet von 12 bis 1 Uhr Platzkonzert vor der Hauptpost statt, ausgeführt von der Ersatzkapelle des Landw.-Inf.-Regts. 86.

— Bos. Sonntag nachmittag 3½ Uhr großes Konzert vom Görlach-Orchester unter Leitung des Musikdirektors Görlach. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 40 Pf., für Kinder 20 Pf. für Militär ohne Dienstgrad vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pfg. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Gerichtssaal

Massendiebstähle von Kleidungsstücken

Wiederum hatten sich einige Mitglieder der Diebesbande, die seit einigen Monaten die Gerichte beschäftigt, vor der Hallenschen Strafkammer zu verantworten. Erst kürzlich wurden mehrere wegen des Gänsediebstahls auf dem Stadtgut zu längeren Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt. Jetzt hatte sich Lietze, der am härtesten bestraft worden war, mit seinen Genossen Graf und Emmerich, sowie mit einem Invaliden Krause wegen mehrerer Einbruchdiebstähle zu verantworten. Sie hatten sich mit einer Handelsfrau Pfeifer in Verbindung gesetzt, die einen Teil der Beute an sich brachte. Den Dieben fielen hauptsächlich Bekleidungsstücke, Ueberzieher, Anzüge, Stoffballen und Schuhe in die Hände. Auch Bettzeug wurde durch einen Bodendiebstahl erobert. Eine Frau K. hatte von einem Soldaten, der gleichfalls an fast allen Diebstählen der Diebesbande beteiligt war, einen Ueberzieher gekauft. Sie hatte dann aber Angst bekommen und den Ueberzieher in einen Straßengraben geworfen. Sie hatte beim Ankauf angeblich nicht gewußt, daß der Ueberzieher gestohlen war. Frau Pfeifer kaufte die Bett n, einen Stoffballen und einen Anzug sowie Schuhe. Ein gewisser Burmester kaufte von den Dieben in einer Gastwirtschaft drei Paar Schuhe zum Preise von 80 Mark. Er führt in seinen Kreisen den Namen „Dr. Max". Davon, daß die Stiefel gestohlen waren, will er nichts gewußt haben. Die Angeklagten sind im großen und ganzen geständig. Nur Frau Pfeifer will in gut m Glauben die Sachen an sich gebracht haben. Bei Frau K. läßt sich eine Schuld nicht nachweisen. Das Gericht verurteilte Lietze wegen Rückfaldiebstahls zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus, so daß er jetzt im ganzen sechs Jahre Zuchthaus abzusitzen hat. Emmerich kommt mit 10 Monaten Gefängnis davon. Graf wurde unter Einrechnung seiner kürzlich erfolgten Bestrafung zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Bei Frau Pfeifer war gewerbsmäßige Hehlerei angenommen und auf die Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus erkannt. Zwei Monate wurden durch die Untersuchungshaft als für verbüßt erachtet. Burmester wurde wegen einfacher Hehlerei zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, Frau K. freigesprochen. Krause erhielt wegen schweren Diebstahls 9 Monate Gefängnis.

Warteraummarder.

Der Arbeiter Fuchs war mit einem anderen bei einem Arzte im Warteraum, als eine Frau ihre Tasche dort liegen ließ, um ins Sprechzimmer zu gehen. Dies n Augenblick benutzten die beiden, um sich aus der Tasche 52 Mark anzueignen, in die sie sich teilten. Wegen einfachen Diebstahls wurde der noch jugend ich F. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er ist schon vorbestraft.

Teure Aepfel

Die Arbeiter Hiller und Schmiedel waren beide über einen Gartenzaun gestiegen und hatten versucht, dort ein und einen Viertel Zentner Aepfel zu stehlen. D m einen gelang es zu entkommen, während der andere gefaßt wurde. Jetzt mußten sich beide wegen schweren Diebstahls verantworten. Sie sind schon vorbestraft. Das Gericht billigte ihnen jedoch mildernde Umstände zu und verurteilte sie zu je einem Jahre und sechs Monaten Gefängnis.

Pollak's Möbel 79

anerkannt

beste Ausführung und unübertroffene Preiswürdigkeit

Grösste Auswahl. Grosse Ulrichstrasse 3. 100 Musterzimmer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0006

Speise-Service in grösster Auswahl, besonders schöne, moderne Muster zu billigen Preisen empfiehlt Louis Böker, Leipziger Str. 7.

Börsen- und Handelsteil

Vom Zuckermarkt

„Die Deutsche Zuckerindustrie" schreibt unter dem 15. Dez.: Die Abwicklung der zugeteilten Kornzucker für den laufenden Monat beschäftigt die deutschen Märkte in unverminderter Maße. Im Interesse möglichst schneller Abfertigung sind die anfänglich von mitteldeutschen Rohzuckerfabriken nach rheinischen Verbrauchszuckerfabriken verfügten Mengen an näher liegende Raffinerien zugewiesen und gegen Zucker aus östlichen Provinzen ausgetauscht worden. Schwierigkeiten sind dabei allerdings insofern entstanden, als die ersten Empfänger zum Teil schon Füllsäcke gesandt hatten und auch willweise die Fabriken darin schon verpackt hatten, aber nach neuerer Anordnung haben sich die Verbrauchszuckerfabriken durch Austausch der Säcke verständigt. Einige Unbequemlichkeiten mußten hierdurch in den Kauf genommen werden, die sich natürlich erhöht hätten, falls strenge Kälte die Wasserstraßen gesperrt hätte. Inzwischen hat der größere Teil der Rohzuckerfabriken den Betrieb, allerdings zumeist später als früher angenommen, beendigt, ohne daß sich nennenswerte Veränderungen in der Beurteilung des Ergebnisses ergeben hätten. Auch die weitere Besprechung der neuen Verordnung für die Betriebszeit 1917/18 in Fachblättern wie Tageszeitungen hat sich im allgemeinen im Rahmen unserer vorberichtlichen Ausführungen gehalten. Wenn auch die bedeutsamen politischen Vorgänge im Augenblick die Ernährungsfragen und deren fernere Lösung etwas in den Hintergrund gedrängt haben, so kann doch jegliches Bemühen, unsere Erzeugung an Zucker zu steigern, nicht ruhen, und wenn dem Friedensangebot wirklich in absehbarer Zeit ein Erfolg beschieden sein sollte, so erwächst erst recht für die Rübenbauer die Pflicht, so viel als möglich anzubauen und damit für eine gute Zukunft, für die Möglichkeit des einstigen erfolgreichen Wettbewerbes auf dem Weltmarkte vorzusorgen. Es braucht wohl nicht darauf hingewiesen zu werden, daß die zukünftige Lage des Artikels zu allen guten Hoffnungen berechtigt, denn bei uns ist die Preislage eine mäßige geblieben und was die Hauptsache ist, in der ganzen Welt sind nirgends Vorräte von nennenswertem Belang und wesentlich unter dem Stand, wie er in Friedenszeiten für nötig erachtet wurde! — Das Verbrauchszuckergeschäft hat keine neuen Momente aufzuweisen und für den laufenden rationierten Bedarf ist mehr als genügend Material vorhanden.

Auch am österreichischen Zuckermarkt geht der Geschäftsgang in ruhigen Bahnen fort. Während ja für Ungarn die nächtjährigen Rübenpreise schon um 2 Kr. erhöht wurden, sind die Verhandlungen in Oesterreich noch nicht zum Abschluß gekommen, werden aber voraussichtlich in ähnlicher Weise ihre Lösung finden.

In Holland haben sich die Preise bislang behauptet können, und es ist viel Ware im Vertrauen auf die zukünftige Entwickelung eingelagert worden.

Die englischen Märkte hatten teils ruhigen, teils festen Verlauf, ohne daß sich an der früheren Bewertung etwas geändert hätte, ebensowenig wie die Bestände an Rohware die vorwöchentlichen nur unwesentlich überschritten.

Am New Yorker Markt war vorübergehend mehr Stetigkeit in den Preisaufzeichnungen für Zentrifugalzucker erkennbar, doch wurde vorgestern eine Ermäßigung auf 5,52 c. gemeldet. Granulated wertete 7.20 c. Abgeber.

Kuba tritt im letzten Drittel dieses Monats in die Verarbeitung ein. — In Louisiana und Rübenbistrikten der Vereinigten Staaten wird über Schäden durch Frost geklagt.

Wochenbericht der Berliner Produktenbörse

Die gleichen Einflüsse, die bereits in den früheren Wochen einer Belebung des Geschäftes am Produktenmarkt im Wege standen, waren auch in der bis zum 13. Dezember reichenden Berichtswoche wirksam. Durch Wagenmangel bedingte Transportschwierigkeiten lassen nicht viel Ware nach Berlin gelangen. Kohlrüben scheiden durch die Beschlagnahme für den Handel aus. Die Aufkäufe darin seitens der behördlich damit beauftragten Stellen nehmen ihren Fortgang, es scheint im großen Umfang die Trocknung dieser Frucht zum Zweck der Aufsparung für spätere Zeit beabsichtigt zu sein. Pferdemöhren waren nach wie vor außerordentlich stark begehrt sowohl von hiesigen Futtergroßhändlern und Pferdebesitzern wie auch den Kommunen, namentlich vom Rhein. Das hier verfügbare Material ist jedoch verhältnismäßig nur unbedeutend. Starkes Angebot bestand für Industriehafer gegen Bezugsschein, doch verharren die Nährmittelfabriken in ihrer Zurückhaltung, da sie an ihrer Meinung festhalten, daß der Preisunterschied von 40 Mark zwischen Industrie- und Futterhafer auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten sei. Der Verkehr in Sämereien blieb still. Gefragt war Rotklee und Gelbklee in seidenfreier guter Ware, das Angebot war jedoch klein und deckte nur nicht genügende Ware. Heu und Stroh waren sehr knapp. Für Heu erster Schnitt wurde 6¼ Mark, für Nachmahd 6¼ bis 6½ Mark ab Bahn bezahlt.

Nichtamtlich wurden nachstehende Preise ermittelt: Seradella 44—49 Mark für 50 Kilogramm ab Station. Runkelrüben Großhandelshöchstpreise 2,05 Mark, Pferdemöhren Großhandelshöchstpreise 4,50 Mark für 50 Kilogramm ab Station.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert & Co.

In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung über das am 31. Juli d. Js. abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Bruttonutzen pro 1915/16 beträgt 10 331 514,48 Mk. (i. V. 8 730 768,50 Mk.), wozu noch der Gewinnvortrag vom Vorjahr mit 1 531 730,11 Mk. (i. V. 1 332 408,20 Mk.) tritt. Der Reingewinn stellt sich auf 8 068 817,94 Mk. (i. V. 6 314 485,57 Mk.). Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, in der Generalversammlung eine Dividende von 8 Prozent auf 70 000 000 Mk. Aktien in Vorschlag zu bringen und den Restbetrag von 1 601 196,24 Mk. (i. V. 1 531 730,11 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H.

In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz des am 31. Juli abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt und genehmigt. Die Dividende wurde wieder auf 10 Prozent festgesetzt. Die Nachfrage nach den elektrischen Fabrikaten konnte nicht ganz befriedigt werden. Die Ausfuhr nach den überseeischen Ländern hörte infolge der englischen Absperrung vollkommen auf. Die Herstellung von Kriegsmitteln für Heer und Marine beschäftigte naturgemäß in großem Umfange die Werkstätten der Firma. Die gesteigerte Beanspruchung der gesamten Industrie, insbesondere der chemischen Industrie und der Schwerindustrie, erforderte angestrengte Tätigkeit auf dem Gebiete der elektromotorischen Antriebe. Die flüssigen Mittel sind erheblich gestiegen, die Umschaltung der Betriebe auf den Friedensbetrieb wird diese natürlich stark in Anspruch nehmen. Der Geschäftsgewinn stellt sich auf 25 500 000 Mark, der Reingewinn auf 15 810 826 Mark (i. Vorj. 17 776 478 Mark).

Abtrennung von Dividendenscheinen

Es sind zu trennen: Frankfurter Brauerei Henninger 7 Proz. Div.; Schöfferhof Hofbierbrauerei, St.-Akt. 3 Proz., Vorz.-Akt. 6 Proz. Div.; Vereinigte Brauereien, Frankfurt a. M. 5 Proz. Div.

Wollauktion in London

London, 14. Dezember. (Eröffnung). Die diesmalige Auktionsserie eröffnete unter großer Beteiligung und lebhaftem Wettbewerb. Merinowolle notierte 5—10 Prozent, Crossbredwolle allgemein 10 Prozent und Kapwolle 5—10 Prozent höher. Die Anzahl der angebotenen Ballen belief sich auf 7435, davon wurden später etwa 500 Ballen zurückgezogen. Die Auktion dauert bis zum 20. d. Mts., eröffnet dann wieder am 28. Dezember und dauert bis einschließlich 3. Januar.

— **Siemens u. Halske Akt.-Ges. in Berlin.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechenschaftsabschluß vom 31. Juli mit Geschäftsbericht vorgelegt. Danach ist die Gesamterzeugung hinter der des Vorjahres nicht zurückgeblieben, wenngleich durch die Tätigkeit für die Bedürfnisse von Heer und Marine Verschiebungen in den einzelnen Abteilungen hervorgerufen wurden. Auch das finanzielle Ergebnis schließt sich mit seiner Gesamtsumme dem vorjährigen im allgemeinen an. Es wird wiederum die Auszahlung einer Dividende von 12 Prozent beantragt, nachdem eine Summe von 1 500 000 Mark der Kriegsfürsorgestiftung Siemensstadt überwiesen worden ist. Diese Stiftung erreicht damit einschließlich der Einlage von Siemens-Schuckert ein Gesamtkapital von 10 Millionen Mark. Der Reingewinn der Bilanz wird mit 12 503 549 (i. Vorj. 12 538 327) Mark ausgewiesen. Nach Ausschaltung einer Dividende von 12 Prozent mit 7 560 000 Mark und nach Ueberweisung von 2 Millionen Mark an Sonderrücklagen, Rückstellungen für Gratifikationen an Beamte von 900 000 Mark und einer Zuwendung an den Dispositionsfonds von 500 000 Mark und nach Absetzung der Tantiemen für den Aufsichtsrat im Vorjahre, verbleibt als Vortrag auf neue Rechnung ein Betrag von 1 211 614 Mark. Aus Anlaß der 100jährigen Werner-Siemens-Feier stifteten die Familien Siemens und die Firma Siemens u. Halske sowie Siemens-Schuckert-Werke je 1 Million Mark zur Förderung der Wohnungsverhältnisse der Beamten und Arbeiter.

Letzte Telegramme

Italien und das Friedensangebot

Bern, 16. Dez. Die „Stampa" berichtet aus Rom: In der ganzen Stadt wird von nichts anderem gesprochen, als von dem Friedensangebot, das gestern von den offiziellen Sozialisten in zwei Fraktionssitzungen besprochen wurde. Zuerst wollte man einen neuen Friedensantrag einbringen, ließ aber diesen Gedanken fallen. Auch die Reformsozialisten sind zu einer Besprechung zusammengetreten. Die sozialistische Partei hat die abwesenden Abgeordneten telegraphisch berufen, um weitere Sitzungen gemeinsam mit der Parteileitung abzuhalten. Auch die Abgeordneten der katholischen Gruppe sind zu einem Gedankenaustausch zusammengetreten.

Das Blatt läßt sich ferner aus Rom berichten, im Parlament herrsche die Meinung vor, das Friedensangebot werde von der Entente zurückgewiesen werden. Ebenso verbreitet sei jedoch die Ueberzeugung, daß sich eine vollständig neue Lage gebildet habe. Wichtig für die weitere Haltung Italiens seien die gestrigen Kammerreden des Radikalen Gerardini und des Reformsozialisten Tasca di Cuto. Dieser habe die erste Oppositionsrede gegen Boselli gehalten, indem er der Regierung nicht genügend Energie in der Kriegführung vorwarf. Nach Ansicht des römischen Berichterstatters der „Stampa" bedeutet diese Rede ein Vorspiel für den Kampf zur Erneuerung des Ministeriums. Man wolle eine Kriegführung nach französischem und englischem Beispiel. An der Rede Gerardinis sei besonders bemerkenswert, daß nach seiner Ansicht vor der Ablehnung des deutschen Vorschlages die Mittelmächte eingeladen werden sollen, ihre Bedingungen zu präzisieren.

Neu eingegangene Bücher

Der Kriegs-Kalender 1917, herausgegeben vom Hauptverein der Deutsch-Konservativen, ist zum dritten Mal im feldgrauen Gewande mit dem Eisernen Kreuz erschienen.

Ein Kriegsjahrbuch, ein Zeuge großer Zeit!

Aus seinem reichen Inhalte seien u. a. folgende hochinteressante Artikel hervorgehoben: Die Kriegschronik — Die letzten Tage vor Kriegsausbruch — Durch Kampf zum Sieg — Eiserner Frieden — Deutsche Wiedergeburt — Lederwucher — Kriegsgewinne — Ein amerikanisches Urteil — Jean Jurès — Der Antrag Kanitz u. a. m. Ferner bringt der Kalender verschiedene Kriegs-Statistik und eine Anzahl statistischer Tabellen über die neuesten Ereignisse der Wissenschaft. Da der „Kriegs-Kalender 1917" gleichsam ein historisches Dokument von dauerndem Wert ist, so sollte er auf keinem Schreibtisch fehlen. Als

Weihnachtsgabe

wird er auch an der Front und in den Lazaretten sehr willkommen sein. Wer ihn verbreitet, tut ein nationales Werk! Preis 1.50 Mark, bei 10 Stück 1,25 Mark zuzüglich Porto. Verlag Eduard Poppe, Berlin SW 11, Bernburger Straße 24/25.

Unsere verehrten Parteifreunde werden dringend gebeten, für meinen Kalender zu werben. Der Kalender muß in diesem Jahr überall bekannt werden.

*

— **Völkerkrieg und Volkssittlichkeit.** Von Professor Dr. Sellmann 30 Pfg Verlagsanstalt des Deutschen Evangelischen Volksbundes, Godesberg a. Rhein. Heft 4 der Deutschen Evangelischen Volkshefte zum Verständnis der Gegenwart „Das neue Zeitalter" herausgegeben von Direktor P. Heinr. Stuhrmann.

— **Eugen Kalkschmidt, Krieg und Arbeit im Westen.** Erlebnisse und Berichte aus Frankreich und Belgien. Mit 16 Sonderaufnahmen. Preis 2,50 Mk. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.

Bücher, von denen man spricht!

	mk.
Kapitänleutnant Plischow, Die Abenteuer des Fliegers von Tsichintaou	1,—
Hauptmann Böhmes Feldberichte	1.—
Kapitän Callsen, V 188, Meine Torpedoboots-Kriegsfahrten	1,—
Oberleutnant Heydemarck, Doppeldecker C 666	1,—
Seine Hoheit, der Kohlentrimmer	1,—
Kapitän König, Die Fahrt der Deutschland	1,—
Kremnitz, Aus gewandeterte	4,—
Bloem, Der Vormarsch	4,50
Bülow, Deutsche Politik	7,—

Mein großes Lager an Klassikern, Jugendschriften, neuesten Romanen, Kochbüchern usw biete eine reiche Auswahl zu geeigneten Geschenkzwecken. [7346

Albert Neubert, Buchhandlung, Poststr. 7.

Wetterbericht

Wettervorhersage des amtlichen Wetternachrichtendienstes. Sonntag, den 17. Dezember: Wolkig, mild, Nachlassen der Niederschläge.

Bezugscheinfreie Weihnachtsgeschenke.

Seidene Blusen gestreift, kariert, glatt und gemustert von Mk. 30.— 20.— 15.— 9.— an.

Schlafrockstoff-Blusen in glatt u. bestickt u. neuesten Farben von Mk. 45.— 35.— 25.— 16.— an.

Samt-Blusen in schwarz u. farbig, glatt u. bestickt von Mk. 27.— 22.— 18.— 12.— an.

Seidenstoffe für Blusen und Kleider in glatt und gemustert von Mk. 2.50 an.

Kolienne Taft, China-Crep, bedruckte Seide für Blusen und Kleider Meter von Mk. 2.— an.

Samt für Kostüme, Kleider und Blusen schwarz und farbig.

Samt und Plüsch Paletots und Jackets von Mk. 180.— 120.— 75,— 38.— an.

Samt Kostüme u. Kleider in schwarz u. farbig von Mk. 160.— 130.— 70.— 45.— an.

Seidene Paletots in schwarz und farbig von Mk. 90.— 60.— 48.— 38.— an.

Seidene Unterröcke von Mk 11.— an in Taft, weicher Seide u. Halbseide.

Ohne Bezugsschein: Kleiderstoffe — Winter-Mäntel — Kostüme.

Reichhaltige Auswahl. Gute Qualitäten. Billigst gestellte Preise. (7341

Theodor Rühlemann

Leipzigerstrasse 97 Halle Leipzigerstrasse 97.

Schreibmaschine (Continental), gut erhalt. zu kaufen gesucht. Angebote unt. Z. 634 a. d. Geschäftsstelle d. Blts.

Stuhlverstopfung - Stuhlträgheit Ursachen, Folgen u. gründl. Beseitigung dieser Leiden ohne schädl. Abführmittel. Diätbestgl., belehrende Broschüre von Dr. med. Colemann gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken für Unkosten. Puhlmann & Co., Berlin 321, Köggelstr. 36.

Brauner Jagdhund am 9. 12. zugelaufen. Gegen Erstattung d. Kosten zurückzugeben. H. Köster, Drabia, Kreis Bitterfeld.

Ich rate Ihnen **Kaufen Sie jetzt! Regenschirme** sind noch in allen Preislag. ohne Bezugschein zu haben, wie lange noch —. Ich empfehle mein enorm großes Lager zum baldigen Einkauf für

Schirm-Fabrik F. B. Heinzel Hoflieferant Halle a. S. Leipzigerstr. 98-99 Fernruf 2048

Weihnachts-Geschenke.

Herren-, Damen- u. Kinderschirme, Hochfeine Spazierstöcke.

Alle Neuheiten für Weihnachten sind schon jetzt am Lager.

Einen Posten sehr guter halbseidener **Damenschirme** so lange Vorrat reicht M. 7.—

Kinderschirme sind auch jetzt noch in allen Größen vorhanden.

Stockschirme mit echtem Lederfutteral, einige hundert Stück zur Wahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0007

Puppen-Betten

Oberbett — Unterbett — Kissen

empfiehlt (7342

Eduard Graf

Betten-Spezialgeschäft,

Halle (Saale). Marktplatz 11. Tel. 2852.

Helfer gesucht.

Kräftige, unbescholtene Männer (auch Garnison- und Arbeitsverwendungsfähige) für Verbands- und Krankenerfrischungsstellen im Osten, stellt ein

Arbeitsausschuß Sachsen-Anhalt,

Alte Promenade 6 I. (7327

5-6-Zimmer-Wohnung,

nahe Riebeckplatz, Warmwasserversorgung, Zentralheizung, Fahrstuhl, elektrischer Staubsauger, Bad, zwei Wasserklosetts, Doppelfenster, Gas elektr. Licht, Gas- und Feuerungsherd, viel Nebengelaß, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen: Hallesche Zeitung, Leipziger Straße 61/62.

Cecilienstraße 6

(Erdgeschoß) (7479

mit reichlich. Zubehör für 950 Mk. zum 1. April 1917 zu vermieten. Zu erfragen Cecilienstraße 7.

Prinzenstr. 24, Bahnnähe, 5 Zim.-Woh., Küche, Speiset., Innenklosett, evtl. Kontor. (7806

Händelstr. 34, part.

herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung p. 1. April 1917 zu vermieten. (7804

Tischmesser

Die besten sind die billigsten!
Wir führen gute Fabrikate, wie J. A. Henkels & Eduard Wüsthof, Solingen, zu billigsten Preisen

C. F. Ritter,

Halle (Saale), Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für Weihnachten

empfehle Vaterländischen Schmuck sowie alle Gold- und Silberwaren (7312

R. Voss, Geiststraße 46.

Günstig. Weihnachts-Kaufgelegenheit!

Wir sind in der Lage noch folgende Lagervorräte:
Damenzimmer in Mahagoni, Nußbaum und Eiche,
Schlafzimm., Eiche, Kirschbaum, helle Nußbaum, Mahagoni,
Speisezimmer u. Herrenzimmer Eiche, Einzelne Bücherschränke,
Schreibtische, Schreibsessel, große Auswahl eichener Lederstühle,
Damensessel, Plüschgarnituren,
Flurgarderoben, Küchenbüffets.
Nähtische

zu sehr vorteilhaften Preisen

anbieten zu können. (7339

Hallische Tischlermeister

nur Großr Ulrichstraße 50.

Möbel

Gelegenheitskäufe!

Große Auswahl in
Schlafzimmer-Einrichtung.,
Herrenzimmer-Einrichtung.,
Speisezimmer-Einrichtung.,
Salon-Einrichtungen,
Küchen-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke
verkauft noch zu

sehr billigen Preisen

Friedrich Peileke,

Geiststraße 25. (7311

Die schönsten

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in unserer Abteilung

Konfektionierter Weißwaren.

Entzückende Neuheiten in Kragen, Schleifen, Garnituren.
Westen, Schulterkragen, Schleier, Bänder, Broschen.

Madeira-Taschentücher in Geschenk-Kartons
reich bestickt, in allen Preislagen und Größen.

Leder-Handtaschen, Perlbeutel, Perltaschen, Wiener-Beutel, schwarze Moirétaschen, Besuchstaschen. ∴ Haarschmuck, Ketten Korsette.

Nähkästen, gefüllt, in vielen Größen.
Einkaufsbeutel aus festen Stoffen
und vieles andere mehr.

Ohne Bezugschein käuflich.

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-23.

Ringe

Broschen, Colliers, Armbänder usw. sind die besten Weihnachts-Geschenke. Aparteste Auswahl gediegener Neuheiten finden Sie beim Goldschmied **Bruno Klinz,** Gr. Ulrichstrasse 41, gegenüb. Brummer & Benjamin. 7321

Gut sitzende dauerhafte Korsetts

von 1—10 Mk. empfiehlt 7497
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Blumenduft

Rose, Veilchen, Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, lose ausgewogen von 35 ₰.

Dufthaus Sass,

Poststr. 1, am Leipziger Turm.

Orientalische

Mokka-Service

(vergoldet)

„Seltenheit"

gibt preiswert ab

Hofjuwelier

Fleischhauer,

Steinweg 22.

Personen-Angebote

Kriegsvertretung

auf mittl. Gute sucht energ.

Landwirt.

Schirmer, Halle,

Schwetschkestr. 35.

Eine polnische Familie, Mann, Frau, 2 Kinder sucht auf einem Gut Stellung als (7735

Pferdeknecht,

desgleichen 1 Mann, 26 Jahre alt, sucht **Landarbeiter** als ebenfalls Stellung. Offerten mit Lohnangabe zu richten an **Tomas Szydziak** in **Raubof** bei **Heldburg** (S.-Meiningen).

Suche f. 15. 1. od. 1. 2. zu m. 2 Buben, 4 u. 8 J., gef., erf., zuverlässiges

Kinderfräulein

od. kinderliebe Stütze m. bescheidenem, stets heiterem Wesen. Kenntnisse im Klavierspiel, Nähen od. Schneidern sowie i. häuslichen Arbeiten erwünscht. Zeugnisse m. Bild u. Gehaltsansprüche erbittet Frau Fabrikbes. **Hedwig Köbel, Treuen** i. Vogtland. (7328

Suche für mein Hotel ein sauberes, älteres

Mädchen

für Küche und Haus, sofort oder 1. Januar.

Hotel Schwarzer Adler,

Eilenburg. 7315

Landwirtschafterinnen u. Lernende jüng. u. ältere, sowie herrschaftl. Dienstpersonal jed. Art sucht und empfiehlt **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1b, am Buttermarkt.

Vermietungen

Die Parterre-Wohnung

im Hause Königstraße 92, bislang immer langfristig vermietet, wird zum 1. April 1917 mietfrei. Nähere Auskunft I. Etage bei Fräulein **Margarete Otto.** Vermietung durch Oberforstmstr. **Mehrhardt in Danzig-Langfuhr.** (7295

---

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Innenklosett, Keller u. Bodenkammer sofort oder später zu vermieten. (7478
Königstr. 61 b. Hausmann.

Lafontainestr. 35

I. Stock

6 Zimmer, 2 Kam., reichl. Boden u. Keller, heiz. Veranda, Balkon Sonnenseite, schönste Wohnlage, per 1. April 1917 eventl. früher zu vermiet. Preis Mk. 1000. Besichtig. 11—12, 3—4. Näheres bei

---

Franz Rickelt

Schirmfabrik, 7161

Kleinschmieden 6 :: Eingang Gr. Steinstraße.

Gegr. 1854. *Telephon 2486.*

Am 12. d. M. verstarb unser langjähriger Vorsitzender

Herr Rittergutsbesitzer

Albert Schröder, Etzdorf.

24 Jahre führte derselbe den Vorsitz in unserer Fabrik und hat bis zum letzten Augenblicke unter selbstloser Hingabe die Interessen der Fabrik stets fördernd vertreten.

Mit dem Hinscheiden desselben entsteht uns ein schmerzlicher Verlust und wird uns derselbe als leuchtendes Beispiel stets in ehrendem Andenken bleiben.

Der Vorstand

der (7326

Zuckerfabrik Teutschenthal

Reussner & Co.

Ein guterhaltener Geldschrank abzugeben. Näheres bei Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (780

Klubsessel

und

Klubsofas,

Riesenauswahl

Möbelfabrik

C. Hauptmann,

Kl. Ulrichstr. 36.

Statt besonderer Meldung!

Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der **Rentier** (7813

Franz Schilling

im 88. Lebensjahre.

Zebbitz, den 16. Dezember 1916.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Schilling, Zebbitz,
Familie Bolze, Halle,
Familie Grosse, Grötz,
Familie Encke, Zebbitz.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 1/2 2 Uhr statt.

Am 12. d. M. starb im Dienste des Vaterlandes an der Malaria mein lieber Bräutigam, der

Referendar Hermann Langwagen,

Gefr. im Fuss-Art.-Reg. 4.

Im Namen
der trauernden Familien Langwagen (Dessau) und Heyne

Grete Heyne,

z. Zt. Dessau, Franzstrasse 1. 7316

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung

Die Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld

In der unter Vorsitz des Landrates v. Krosigk am 15. Dezember d. Js. abgehaltenen 8. Generalversammlung der Elektr. Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld e. G. m. b. H. erstattete der Vorsitzende des Vorstandes, Rittergutsbesitzer v. Zaltzewski-Oppin, einen eingehenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1915/16, indem er einerseits auf die große Zunahme der Anschlüsse, andererseits aber auch auf die großen Schwierigkeiten infolge der starken Einziehung der Angestellten und Arbeiter zum Militär, der schwierigen Beschaffung des Materials und der langen Lieferfristen bei Neubestellungen und Reparaturen hinwies.

Die Zahl der Genossen ist gestiegen um 528 neue Mitglieder und beträgt jetzt 2180 Genossen mit 3938 Anteilen. Trotz der schwierigen Verhältnisse ist es gelungen, 14 Gemeinden und 2 Gutsbezirke neu anzuschließen, sodaß jetzt die Ueberlandzentrale 4 Städte und 218 Gemeinden und Gutsbezirke versorgt. Der immer noch infolge des Petroleum-Mangels steigende Lichtbedarf zeigt sich darin, daß die Ueberlandzentrale rund 2000 neue Stromabnehmer gewonnen hat. Der Gesamtanschlußwert ist gestiegen auf 11 111 KW.

Die Generalversammlung beschloß, den erzielten Reingewinn nicht zur Verzinsung der Anteile zu verwenden, sondern mit Rücksicht auf die Kriegszeit auf neue Rechnung vorzutragen. In Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung auf allen Gebieten und der durch die Kriegslage bedingten Ungewißheit wurde eine Erhöhung der Mitglieder-Strompreise um rund 10 Prozent einstimmig beschlossen.

Aufsichtsrat und Vorstand wurde ebenfalls einstimmig Entlastung erteilt. Gutsbesitzer Fr. Heinrich-Schwerz wurde in den Vorstand, ebenso Landrat v. Bodenhausen, Oekonomierat Wesche-Reuntitz und Gutsbesitzer Henze-Drehlitz in den Aufsichtsrat durch Zuruf wieder gewählt.

Der Krieg und die Krieger

Das Eiserne Kreuz

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Oberleutnant Fritz Frorath aus Halberstadt, Ersatzreservist Wilhelm Manegold aus Müllerdorf, Leutnant Walter Sontag aus Arostadt, Unteroffizier Gustav Hüttig aus Münchengosserstedt, Leutnant Dr. phil. Max Voit aus Koburg.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Musketier Gustav Wetzstein aus Ahlsdorf, Jäger Paul Bernhardt aus Mansfeld, Tambour-Gefreiter Robert Wendenburg aus Burgörner-Neudorf, Unteroffizier Karl Kaiser aus Hettstedt, Landwirt Kurt Schlegel aus Döschwitz, Gefreiter Ernst Gandich aus Osterfeld, Unteroffizier Paul Blume aus Merseburg, Gefreiter Ernst Görsch und Gefreit. Karl Kempte aus Zeitz, Gefreiter Richard Tatzkow aus Eisleben, Unteroffizier Emil Pfautsch aus Schraplau, Telegraphist Paul Priesmeister aus Stedten, Infanterist Paul Hausen aus Halberstadt, Gefr. Karl Vollandt aus Aschersleben, Unteroffizier Albert Rindermann aus Wallhausen und Landwehrmann Friedrich Könnicke aus Sandersleben.

*

W. Rudolstadt, 15. Dez. (Erinnerungsstätte auf dem Kyffhäuser.) Wie die „Schwarzburg-Rudolstädtische Landeszeitung" meldet, wurde in einer Sitzung des Hannoverschen Provinzial-Kriegerverbandes vom Verwaltungsdirektor mitgeteilt, daß eine Erinnerungsstätte an den großen Krieg geplant sei, die nach dem einmütigen Beschlusse der Vertreter aus dem ganzen deutschen Vaterlande ihren Platz auf dem Kyffhäuser erhalten soll.

Löbejün, 15. Dezember. Weihnachtsarbeit des Vaterländischen Frauenvereins.) Wie im vergangenen Jahr hat sich auch in diesem der Zweigverein Löbejün nach Kräften an der Weihnachtsspende des Vaterländischen Frauenvereins für unsere Soldaten beteiligt. Es konnten 226 Pakete abgeliefert werden. Außerdem wurden an die heimischen Krieger 311 Zigarrenpäckchen versandt. Sonntag, den 17. d. Mts. findet eine Weihnachtsbescherung der ungefähr 100 Kriegskinder statt, zu der von vielen Seiten reichlich und freudig beigesteuert wurde.

g. Lochau (Saalkreis), 15. Dez. (Weihnachtspakete für die Krieger aus der Heimat.) Dank der Regsamkeit des diesseitigen Bezirks des Vaterländischen Frauenvereins konnten auch zum 3. Kriegsweihnachten den Kriegern aus der Heimat über 130 Weihnachtspakete ins Feld gesandt werden. Auch aus dem benachbarten Wesenitz sind die Krieger mit Liebesgaben bedacht worden.

g. Dölnitz (Saalkreis), 15. Dezember. (Goldsammelstelle). Auch hier ist eine Goldsammelstelle eingerichtet. Herr Apotheker Oldach hat sich bereit erklärt, Goldsachen, welche im vaterländischen Sinne Verwertung finden sollen, entgegenzunehmen.

y. Neudorf, 15. Dez. (Heldenfriedhof.) Anläßlich der Beerdigung eines hier heimgegangenen Kriegers wurde durch den Ortsgeistlichen der neue Teil des Gemeindefriedhofs seiner Bestimmung übergeben. Ein Stück des neuen Teiles ist nur zur Beisetzung von Kriegern bestimmt.

— Sangerhausen, 15. Dezember. (Der Jugendpflegertag), der gestern hier stattfand, war von Geistlichen, Lehrern und Lehrerinnen von hier und aus dem Kreise verhältnismäßig gut besucht. Der Leiter der Jugendpflege im Regierungsbezirk Merseburg, Herr Oberlehrer Hemprich, leitete die Verhandlungen. An diese schloß sich ein Konzert des hiesigen freiwilligen Orchesters unter Leitung des Herrn Lehrer Straube, das große Anerkennung fand, und eine Reihe von Lichtbildervorführungen berühmter alter Meister über die „Heilige Nacht", Bilder aus dem Leben Friedrichs des Großen von Menzel, und Ansichten von Helgoland, die ebenfalls großen Beifall fanden. Herr Konsistorialrat Penkert-Ditzichenrode sprach für diese musikalischen und bildlichen Vorführungen den herzlichen Dank der Anwesenden aus.

Löbejün, 15. Dez. (Unsere Kriegsgefangenen.) Die „Vaterländische Vereinigung" hat auch zu Weihnachten unserer Kriegsgefangenen gedacht und ihnen 104 Pakete Tabak gesandt. Von den heimischen Kriegern liegen 14 in Gefangenschaft. In Rußland liegen: Otto Bieler, Hermann Michaelis, Paul Härting, Otto Meier, Otto Nechenberg. In französischer Gefangenschaft liegen 6 Krieger: Wilhelm Hartig, Fritz Schneider, Gustav Schöne, Reinhold Reipold, Franz Deutz, Kurt Meinhardt. In englischer Gefangenschaft liegen: Willi Horlitz, Willi Brockhausen. Ein Krieger ist in Südamerika interniert. Er ist von der Heimat aus nicht zu erreichen.

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

— Eisleben, 15. Dez. (Evangelischer Pfarrerverein.) Unter dem Vorsitz des Kirchenrats Schmidt aus Salzungen fand hier am Montag und Dienstag eine gut besuchte Mitgliederversammlung des Ev. Pfarrervereins im Herzogtum S.-Meiningen statt. Archidiakonus Kirchner aus Saalfeld a. S. hielt einen Vortrag über „Die deutsche Reichskirche", deren Schaffung Professor D. Weinel aus Jena 1915 empfohlen hatte. Redner besprach die Eigenart der geplanten evangelischen Reichskirche, die eine „Einheit auf dem Boden völliger Freiheit" darstellen solle, ihre Organisation, insonderheit den aus allgemeinen, gleichen, direkten, geheimen Wahlen und aus Verhältniswahl hervorgehenden Reichskirchentag, wie die umfassenden Aufgaben, die sich ihr stellen, und beleuchtete nach eingehender Erörterung der hervorgetretenen Einwendungen abschließend den Wert des Reichskirchengedankens unter dem Gesichtspunkt des derzeitigen Zustandes kirchlicher Zersplitterung und Vereinzelung der öffentlichen Mission, der evangelischen Kirche, der Gesamtaufgaben des deutschen Protestantismus, der kirchlichen Selbständigkeit und der Lehren der gegenwärtigen Zeit. Ein kurzer Bericht von Pfarrer Reß aus Sachsendorf über denselben Gegenstand stimmte dem vorangegangenen Vortrag zu. Die Versammlung muß bei aller Beachtung der Schwierigkeiten, die sich der Ausführung praktisch in den Weg stellen, dem Gedanken einer deutschen evangelischen Reichskirche Bedeutung bei. Oberpfarrer Köhler aus Pößneck sprach über das Reformationsjubiläum; es soll vor allem dazu helfen, daß unser evangelisches Volk mit Luthers Schriften, Lebenswerk und Persönlichkeit so innig wie möglich vertraut wird. Pfarrer Horn aus Häselrieth wird aus Anlaß des Reformationsjubiläums im Auftrag des Pfarrervereins eine Schrift herausgeben. Außer einem von Oberpfarrer Köhler aus Pößneck gegebenen Berichte über die kirchliche Lage bildete den Gegenstand der Besprechung ferner die kirchliche Jugendpflege, über deren rechte Gestaltung Kirchenrat Kalbe aus Eisfeld sprach. Ihr Ziel sei religiös-sittliche Charakterbildung; Mittel zur Erreichung dieses Zieles seien Jugendvereine, Jugendrat, Jugendpfarrer. Die Tätigkeit der kirchlichen Jugendvereine müsse möglichst vielseitig sein. Geeignete Räume sind bereit zu stellen. Auch die weibliche Jugend müsse Gegenstand der kirchlichen Fürsorge sein. Die Zeit nach dem Kriege stelle neue große Aufgaben. — Mit der Mitgliederversammlung des Pfarrervereins war die Jahresversammlung des Evangelischen Presseverbandes für das Herzogtum Sachsen-Meiningen verbunden, in der der Vorsitzende des Verbandes, Archidiakonus Kirchner aus Saalfeld, den Tätigkeitsbericht erstattete, und eine Vertrauensmännerversammlung der Pfarrtöchterstiftung, die eine Erhöhung der Präbenden beschloß.

— Wennungen, 15. Dezember. (Diamantene Hochzeit.) Der hiesige Landwirt Altenburg und dessen Gattin feierten vor einigen Tagen das Fest der Diamantenen Hochzeit, wozu dem greisen Jubelpaare viele Ehrungen erwiesen wurden.

Aus Landes- und Stadtparlamenten
Verbandstagungen — Wahlen

V Quedlinburg, 15. Dez. (Stadtverordneten-Sitzung.) Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung den städtischen Beamten, Angestellten und Hilfskräften, sowie den Lehrern an den höheren und Mittelschulen eine einmalige Teuerungszulage nach den für die Reichsbeamten geltenden Grundsätzen zu gewähren und bewilligten zu dem Zwecke 8500 Mark. Auch für die Lehrer an den Volksschulen wurde bereits der erforderliche Betrag von 3340 Mark bewilligt. Da jedoch noch nicht feststeht, ob die Teuerungszulagen an diese vom Staat oder von den Gemeinden zu zahlen sind, erfolgt die Zahlung erst nach Klärung dieser Frage. — Zu den ihm vertraglich zustehenden 500 Mark wurde dem Verleger des „Kreisblatt" mit Rückwirkung vom 1. August 1914 ein widerruflicher jährlicher Zuschuß in Höhe von 1000 Mark bewilligt.

S. Gerstedt, 15. Dezember. (Stadtverordneten-Sitzung) Anstelle des Beigeordneten, Kaufmann Otto Mönide, welcher sein Amt nach fast 3jähriger Tätigkeit freiwillig niedergelegt hat, wurde der Ratsherr, Gärtnereibesitzer Adolf Körber, gewählt.

Lebens- und Genußmittelfragen

— Querfurt, 15. Dez. (Eine Zuckerzulage.) Der Kreis-Ausschuß hat beschlossen, allen Kreiseinwohnern mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest eine einmalige Zuckerzulage von 400 Gramm zu gewähren.

— Dresden, 15. Dezember. (Schweineschmalz statt Butter.) Wie die Landesstelle für das Kgr. Sachsen mitteilt, wird in der nächsten Woche im größten Teile des Königreichs Sachsen statt Butter Schweineschmalz zur Verteilung kommen, da die Zentralinkaufsgesellschaft Schmalz statt der jetzt knapp gewordenen Butter geliefert hat. In dieser Hinsicht bietet das Schweineschmalz größere wirtschaftliche Vorteile als Butter.

— Dessau, 15. Dez. (Wucher-Tricks.) Gegen einen Händler in der Heidestraße ist Anzeige erstattet worden. Der Mann suchte dadurch zu unberechtigtem Gewinn zu kommen, daß er Speisezwiebeln (für die er nur 15 Pf. für das Pfund fordern darf) als Saatzwiebeln verkaufte, für die er den Käufern 28 Pfennige abnahm.

— Burg b. Magdeburg, 15. Dez. (Die Verpachtung der städtischen Jagdbezirke) erfolgte im Rathause. Bestbietende blieben im 1. Bezirk Fabrikbesitzer Hönen-Burg mit 7000 Mark, im 2. Bezirk Schulze-Burg mit 2550 Mark, im 3. und 4. Bezirk Arndt-Magdeburg mit 1750 Mark, im 5. Bezirk Paasche-Burg mit 4450 Mark und im 6. Bezirk (kleine Jagd) Gutsbesitzer Säuberlich-Blumenthal II mit 820 Mark.

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

— Leipzig 15. Dezember. (Vorsicht beim Fensterputzen.) Aus dem 1. Stock eines Grundstücks der Großgörschenstraße stürzte beim Reinigen der Fenster eine 20jährige Aufwärterin auf die Straße. Das unglückliche Mädchen verletzte sich schwer an den Knien und mußte deshalb ins Krankenhaus gebracht werden.

W. Weißenfels, 15. Dez. (Die Leiche der Vermißten.) Die Leiche der seit dem 6 November d. Js. vermißten 15jährigen Martha Bauer wurde in der Nähe der alten Papierfabrik aus der Saale gezogen.

W. Heidersbach, 15. Dez. (Selbstmord.) Der seit einigen Wochen vermißte Einwohner, der von einer Fahrt zur militärischen Meldung in Erfurt nicht zurückgekehrt war ist im einem Teich in Goldlauter tot aufgefunden worden. Er hat dort zweifellos selbst den Tod gesucht.

W. Eisenach, 15. Dez. (Liebesdrama.) Der Klempner Louis Merbach versuchte seine Geliebte, mit der er seit Jahresfrist ein Verhältnis unterhielt, die Kaufmannsehefrau Ackermann, und sich aus Eifersucht zu erschießen. Er verletzte seine Geliebte durch Schüsse am Kopfe und brachte sich selbst einen Schuß bei. Beide wurden in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Diebstähle und andere Strafsachen

g. Wesenitz (Saalkreis), 15. Dez. (Zuckerrübendiebstähle.) Die jetzt noch im Felde befindlichen Zuckerrübenmieten bilden abendlich Anziehungspunkte für „stille Teilhaber", denn vom Mondschein begünstigt, wurden in den letzten Nächten nicht unbeträchtliche Mengen Zuckerrüben entwendet. Auch in den Fluren Dieskau und Lochau sind Rüben in ziemlich bedeutenden Mengen spurlos verschwunden.

— Chemnitz, 15. Dezember. (12 000 Mark Geldstrafe wegen Höchstpreisüberschreitung.) Zu 12 000 Mark Geldstrafe wegen übermäßiger Preissteigerung und Uebertretung der Höchstpreise beim Verkauf von Garn verurteilte das Chemnitzer Schöffengericht am Mittwoch den Fabrikanten Jungnickel und dessen Prokuristen Emil Schreckenbach in Chemnitz.

— Sondershausen, 15. Dez. (Räuber und Einbrecher.) Wahrscheinlich dieselben Personen, die in der Sonntagnacht einen räuberischen Ueberfall in der Stoyschen Ziegelei verübten, brachen in derselben Nacht noch in das Gehöft der Pferdehandlung Katz sowie in die Villa des Geh. Justizrats Hülsemann ein. In dem Katzschen Gebäude drangen sie in den Kontorraum, erbrachen Schränke und Pulte und streuten alles wüst umher. Im Hülsemannschen Gehöft drangen sie in den Ziegenstall ein, schlachteten die darin befindliche Ziege und nahmen sie mit.

tu. Planen i. V., 15. Dez. (Verhaftet wurde der Kirchner Streubel von der Paulusgemeinde,) der vor zwei Jahren von hier verschwand, nachdem er größere Summen veruntreut hatte. Er sollte nach dem Auslande geflüchtet sein, ist jedoch jetzt ermittelt und der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

tu. Leipzig, 15. Dez. (Jugendlicher Einbrecher.) Ein 18jähriger Knabe, der in ein Kontor eingebrochen war und 1800 Mark gestohlen hatte, wurde im Erziehungsraum eines Kaufhauses festgenommen, nachdem er sich dort durch ungewöhnlich hohe Ausgaben verdächtig gemacht hatte.

Praktische Weihnachtsgeschenke
zu noch wirklich billigen Preisen finden Sie bei
M. Schneider, Halle.
Grösste Auswahl — Beste Qualitäten — Billige Preise
in Kleiderstoffen ▿ Baumwollwaren ▿ Wollwaren ▿ Trikotagen ▿ Damenwäsche ▿ Seidenstoffen ▿ Samt
Damen- und Kinder-Konfektion.
(7324

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0009

Ohne Bezugschein

Gardinen und Teppiche.

Gardinen, abgep. u. Mtrw., Abgep. Vitragen, Portier.-Stoffe, Fensterkanten i. bt., Lein. u. Tüll. Tischdecken i. Plüsch u. Tuch. Sofakiss. 95 Pf bis 6 Mk., Kommod.-Decken, Läufer u. Deckchen, Künstler-Garnituren i. Tuch, Plüsch, Madras u. Leinen, Teppiche, Bett-Vorleger, Läufer-Stoffe, Rohr-Matten und Teppiche.

Waren ohne Bezugschein.

Zu vorteilhaften Preisen und zwar folgende Artikel:

Große Auswahl in fertiger Samt-Kleidung für Damen und Mädchen wie: Jacketts, Paletots, Kostümröcke, Kostüme × Blusen × Samt-Kinderkleidchen und -Jacketts in riesiger Auswahl × Wunderschöne Samt- und Seidenstoffe für Kostüme, Kleider und Blusen × Korsette × Untertaillen × Gürtel × Weiße Damen- und Kinderschürzen × Herren- und Damenschirme × Handarbeiten, fertig und vorgezeichnet × Wachstuchdecken × Wachstuchschürzen × Riesenauswahl in Herren-Artikeln jeder Art.

Pelzwaren, große Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

Schuhwaren in Filz und Leder, Riesenauswahl!

Im Kaufhaus H. Elkan, Halle, Leipziger Str. 87.

Mit Bezugschein.

Bettücher × Hemden × Strickjacken × Jagdwesten × Barchentunterröcke × Beinkleider × Herrenunterhosen × Kinderunterzeuge × Inlett × Bettbezüge × Hemden- und Kleiderbarchent × Schürzenstoffe × Schwarze und bunte Damen- und Mädchen-Schürzen.

Kleiderstoffe. In Wolle u. Halbwolle haben wir noch große Vorräte zu vorteilhaften Preisen.

Kuchenbleche Backbleche Kohlenkasten.

Christian Glaser.

Auf Firma achten. Gr. Klausstr. 24.

Gebrauchtes, guterh., eleg.

Herrenzimmer

gesucht. Ausf. Offerte mit Preis unter Z. 622 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (7801

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 der Bekanntmachung betr. die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln vom 11. d. Mts. (R.-G.-Bl. S. 1355). in Verbindung mit § 1 der hierzu ergangenen Ausführungsanweisung bestimme ich, daß für den Umfang des Regierungsbezirks hiermit gestattet wird

a) den Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, den Cafés sowie den Vereins- und Gesellschaftsräumen in denen Speisen und Getränke verabreicht werden um 11 Uhr,
b) dem Stadttheater in Halle um 11 Uhr,
c) allen anderen Theatern, den Lichtspielbäusern und Räumen in denen Schaustellungen stattfinden, sowie den sonstigen öffentlichen Vergnügungsstätten aller Art um 10½ Uhr

zu schließen.

Merseburg, den 15. Dezember 1916.

Der Regierungspräsident.
von Gersdorff.

Nr. 21702 (7816

Bekanntmachung.

Die **Firma Gottfried Lindner A. G. in Ammendorf** beabsichtigt auf ihrem daselbst belegenen, im Grundbuche Band 7 Blatt Nr. 220 verzeichneten Grundstücke einen **Lufthammer** mit einem Bärgewicht von 100 kg aufzustellen.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Mittwoch, den 3. Januar d. Js.,
vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 11. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 14236 K.-A. (7814

Bekanntmachung.

Die **Mitteldeutsche Flanschenfabrik A. G., Bahnhof Bebitz,** beabsichtigt auf ihrem daselbst belegenen Grundstücke ein massives **Stanzereigebäude** bezw. eine **Gesenkschmiederei** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Mittwoch, den 3. Januar d. Js.,
vormittags 10½ Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 11. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 14117 K.-A. (7815

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Milchvieh des Königlichen Oberamtmanns Herrn H. Görg im Stadtgut Gimritz hier ist erloschen. Die sämtlichen angeordneten Sperranordnungen sind aufgehoben worden.

Halle, den 15. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Rübensamen = Stroh

kleine Kerne, Sämereiabfälle, sowie sämtl. Kaff usw. kauft (7325

H. Korte, Futtermittelwerke G. m. b. H., Luedlinburg.

Aufkäufer werden gesucht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1917

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird **hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige in der Stadt Halle a. S.** aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit **vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1917** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die obenbezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden

werktäglich vormittags 9 bis 12½ Uhr in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten, Königstraße 88,

zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer **einen Zuschlag von 5 Prozent** zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von **Mitgliedern einer in Preußen, Sachsen und Hessen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung** derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben.

Daher müssen **alle** Steuerpflichtigen, welche **eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht,** binnen der obenbezeichneten Frist eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende **Steuererklärung** einreichen.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes von dem **Recht der Vermögensanzeige** Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls **innerhalb der oben angegebenen Frist** nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung **später** eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann **nicht** gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind nach § 44 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden den Steuerpflichtigen demnächst zugestellt werden. Wo dies etwa nicht geschehen ist, werden sie im obenbezeichneten Amtslokal auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Zur Vermeidung von Rückfragen empfiehlt es sich dringend, die Steuererklärung durch Ausfüllung der Seiten 3 und 4 des Formulars zu erläutern.

Es wird gebeten, sich in allen Eingaben einer deutlichen Schrift zu bedienen. [7800

Halle a. S., den 11. Dezember 1916.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission für den Stadtkreis Halle a. S.
Bosfeldt.

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1916 ausgestellten **Gewerbe-Legitimationskarten und Legitimationskarten** für inländische Kaufleute und Handlungsreisende verlieren mit dem 31. Dezember 1916 ihre Gültigkeit.

Anträge auf Ausfertigung solcher Karten für das Jahr 1917 sind möglichst bald schriftlich oder besser mündlich im **Zimmer 96 des Polizeidienstgebäudes** (Dreyhauptstraße 61I) von der Firma unter Einreichung eines **neuen unaufgezogenen Lichtbildes** des Reisenden zu stellen. Die Kopfgröße muß mindestens 1,5 cm betragen. Bei der Ausfertigung der Karten müssen die Reisenden, falls sie in Halle wohnen, persönlich zugegen sein und sich gegebenenfalls durch Militärpapiere oder andere Papiere, aus denen die deutsche Reichsangehörigkeit ersichtlich ist, ausweisen.

Für auswärts wohnende Reisende und solche, die in diesem Jahre erst hier zuzogen, sind außer den Führungszeugnissen über die letzten 3 Jahre auch ein neues unaufgezogenes Lichtbild, dessen Kopfgröße mindestens 1,5 cm betragen muß, und ein Staatsangehörigkeitsausweis oder Militärpapiere und sonstige Papiere, aus denen die deutsche Reichsangehörigkeit ersichtlich ist, erforderlich.

Zuständig zur Ausfertigung von Staatsangehörigkeitsausweisen ist die Gemeinde- oder Polizeibehörde des Wohnortes, in dem der Antragsteller sich zuletzt in dem Bundesstaate, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt, aufgehalten hat.

Halle, den 12. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Ein alphabetisch geordnetes Bild des Weltkriegs in seinen Beziehungen zu Geschichte, Politik, Kultur- u. Geistesleben, Geographie, Welt- und Volkswirtschaft, Handel, Industrie und Verkehr, Technik und Chemie, Gesundheits- und Fürsorgewesen, Heer und Marine.

Soeben ist erschienen:

Der Krieg 1914/16

Werden und Wesen des Weltkriegs dargestellt in umfassenderen Abhandlungen und kleineren Sonderartikeln

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von

Dietrich Schäfer

Mit vielen Karten, Plänen, Beilagen, Kunstblättern und Textbildern

Erster Teil, in Leinen gebunden 10 Mark

Die Fortsetzung (mit noch unbestimmtem Preis) erscheint nach Beendigung des Weltkriegs

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Das Werk ist zugleich **Kriegsnachtrag** zu Meyers Großem und Kleinem Konversations-Lexikon und wird als solcher in passenden Einbänden geliefert. Zu allen anderen ähnlichen Nachschlagewerken und jeder Weltgeschichte ist es eine wertvolle Ergänzung

Ankündigungen kostenlos

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien

Weihnachts-Bücher!

Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften, Klassiker, Romane, Reisewerke, Kriegsbücher, Kalender, Humoristische Bücher, Geschenkbücher jeder Art

Grosse Auswahl in jeder Preislage.

Otto Hendels Buchhandlung

Gustav Ehlers,
Marktplatz 24. 7340

Schlittschuhe

bestes Weihnachtsgeschenk für die Jugend.

C. F. Ritter

Halle an der Saale, Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (7819

Feldpost-Kartons

in **allen Grössen** und **Preislagen**

ständig vorrätig.

Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung.

Leipzigerstrasse 61/62.

Ein großer Transport

Bullen u. Färsen

steht preiswert zum Verkauf 7803

Delitzscherstr. 6. Viehrampe.

Berthold Cotte. Tel. 6705.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0010

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S., Poststrasse 12. Tel. 1382, 1383, 1692. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktione

Landwirtschaftliche Maschinen

in allen Ausführungen

Reichhaltiges Ersatzteillager

Grosse Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Halle (Saale) Merseburgerstrasse 17/19. **Filiale Halberstadt** Königstrasse 35.

[7454]

Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen.

Die gemeinnützige Gütervermittlungsstelle vermittelt den An- und Verkauf von Gütern und Rentengütern für Kriegsbeschädigte und Angehörige Gefallener kostenlos.

Siedlungsgesellschaft Sachsenland G. m. b. H. Halle a. S., Hagenstr. 2. 7064

Samenanbau für 1917.

Petersilienwurzel-Stecklinge
Cichorien- „
Möhren- „

zum **Anbau für 1917** zu 30% unter **Dippes Engros-Katalogpreis 1917/18** an zuverlässige Anbauer zu vergeben. (7640

Preisaussichten für 1917 sehr gut.

Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

Hochachtungsvoll

Otto Just, Aschersleben.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen. Ca. 2000 im Betrieb

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze. Zweigbüro: Dresden am Bautzner Gefängnis

---

Dreharbeiten

für Heeresbedarf, auch für kleinere Betriebe passend, noch zu vergeben. Anfragen zu richten

Halberstädter Motorenwerk, Halberstadt.

Neue Seradella

verkaufe ich an (7309

Verbraucher

mit Mk. 52,— pro Ztr. ab Station und bitte um deutliche Aufträge.

Jacob Levy, Schwerin a. W.

Vermehren Sie Ihren Viehbestand durch 8123

Brunstin.

Erfolg nach höchstens 3 Tagen garantiert. Für männliche und weibliche Tiere. Äußerlich anwendbar. Flasche M. 4.— für ca. 5 Tiere ausreichend. — Unschädlich!

Genitol-Laboratorium. Berlin-Lichterfelde 70.

Samenanbau für 1917.

Radiese	**Reseda**
Sommerrettig	**Kopfsalat**
Kresse	**Schnittsalat**

alles zu 25% unter **Engros-Katalogpreis 1917/18** an zuverlässige Anbauer zu vergeben. (7641

Preisaussichten für 1917 sehr gut.

Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

Hochachtungsvoll

Otto Just, Aschersleben.

An- und Verkäufe, Cessionen, Verpachtungen und Taxen übernimmt (7058

K. Rödel, Poststr. 1.

Treibriemen neu und gebraucht in allen Dimension., zu höchst. Preis gesucht, auch Riemenscheiben u. 2 gute Schreibmaschinen. Vermittl. gute Provision. Preisoff. erb. O. C. F. Miether, Instr.-Hdr., Braunschweig 161. Tel. 1023.

Pappelstammholz,

bis 25 cm Zopfstärke, mögl. glatter Qualität, kauft jedes Quantum

Wilh. Manig, Furnierfabrik und Sägewerk, Eisenberg S.-A.

Rotklee, Gelbklee, Weißklee, Timothe, Luzerne und alle and. Grassämereien.

Sommer-Saatgut aller bekannten Züchtungen offeriert (7234

W. Liebermann, Saaten-Vertrieb, Werende bei Göttingen. Fernruf: Göttingen 1057.

Absatzferkel,

langgestreckt, breitbuckelig, mit Schlappohren, prima Tiere, gute Fresser, vorzüglich geeignet zur Zucht und Schnellmast, direkt vom Züchter, offeriere freibleibend: zirka 6—8 Wochen alte 14—18 Stück

„ 8—10	„	„	20—25
„ 10—12	„	„	26—36
„ 12—16	„	„	38—50
„ 16—20	„	„	52—65

Läufer v. 40-60 Pfd. pro Pfd. 1.60 M. Läufer v. 60-120 Pfd. pro Pf. 1.70 M. unfrankiert und gegen Nachnahme mit Garantie für lebende Ankunft. Käufe berechne zum Selbstkostenpreis. Frachtkosten müssen dort eingesehen werden. Sämtliche Tiere werden vor dem Versand kreisärztlich untersucht. (7070

Aug. Niederquell, Viehversand, Warburg i. Westf.

Suche größeren Posten (7292

Heu

und bitte um gefällige Angebote.

Rittergut Quesitz, Post Markranstädt.

Sauer, Zichagast-Lucka (S.-A.) offeriert

Düngekalk alle Sorten (7065 frei jeder Station, allerbilligst.

Schlachtpferde kauft jederzeit, nicht transportable Pferde werden mit eigenem Geschirr abgeholt. (7068

Max Zaubitzer, Halle a. S. — Telephon 3515.

Ziegen-, Hasen-, Kanin.-, Hamster- sowie alle Sorten Felle u. Häute kauft zu den **höchsten Preisen**

Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4. (7077

Praktische

Weihnachts-Geschenke

sind feine (7193

Solinger Stahlwaren

Tisch-, Dessert-, Tranchier-Bestecke, Scheren, Etuis, Obst-, Butter- und Käsemesser usw.

Für unsere tapferen Krieger:

Stiletts in Scheide, Nicker mit freistehender Klinge, Soldatenmesser — Taschenmesser mit Kette. Armee-Messer in großer Auswahl von M. 1.75 an. :: Feld-Eß-Bestecke — Luntenfeuerzeuge :: Haar-Bartschneidemaschinen. Rasierapparate „Hallensia" von Mk. 2.50 an. Taschenlampen zum Anhängen von Mk. 2.— an. Ersatzbatterien

Max Turner

Geiststr. 55 — Obere Leipzigerstr. 66.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten. Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber. (7079

Praktisches

Weihnachts-Geschenk!

Briefbogen

:: mit Umschlägen ::

in geschmackvollen Kästen und Packungen wie alljährlich

von **65 Pfennig** an

mit und ohne Namen-Aufdruck.

Zu haben in der

Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung

Leipziger Straße 61/62.

Fernruf 7801, 5608—10.

Zahn-Atelier Willy Muder

Neue Promenade 10 I. Ecke Leipzigerstr. (im Gardinenhaus) am Leipziger Turm.

Fernsprecher 3483. (7063

Togal

Rasch und sicher wirkend bei:

Gicht	Hexenschuß
Rheuma	Nerven- und
Ischias	Kopfschmerzen

Ärztl. glänzend begutachtet. — Hunderte von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Togal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis Mk. 1.40 und Mk. 3.50. (7791

---

ff. Tafelgeflügel

als: **Gänse, Enten, Hühner, Puter, Perlhühner**

kaufen zu höchsten Preisen (7294

Gebr. Zorn, Halle S. Fernsprecher 6367.

Wie gute Seife

ist mein glänzend begutachtetes und vielfach erprobtes weißes, weiches

Salmiak-Schmier-Waschmittel.

Schäumt tadellos. Macht die Wäsche blütenweiß. Garantiert unschädlich. Versand ohne Karte, den ca. 10-Pfd.-Eimer Mk. 7.50 per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. (7794

E. Hohnholz, Tempelhof, Stollbergstr. 4.

Weihnachtsbitte für die Reinstedter Anstalten.

Aus schwere Leid der harten Zeit
Ein Sonnenblick, ein wenig Freud'.

Dies die Weihnachtsbitte für unsere Kinder, die arm oder verwaist sind, und für unsere Kranken, die an Krämpfen, Geistesschwachheit und Siechtum leiden. In unseren Anstalten müssen wir für 1100 Menschen das tägliche Brot in dieser schweren, harten Zeit schaffen, unseren Kindern und Kranken möchten wir gern einen Sonnenblick, ein wenig Freud' zur lieben Weihnachtszeit gönnen. Daß wir's in den früheren Jahren konnten, verdanken wir vor allem den lieben Lesern, die auf unsere Weihnachtsbitte mit Gaben der Liebe geantwortet haben. Wir werden auch in diesem Jahre nicht umsonst bitten, trotz der schweren Zeit. Des sind wir gewiß.

Gaben und Sachen bitte zu senden an (6787

Pastor Steinwachs, Reinstedt a. Harz, Kreis Quedlinburg.

Finser Wasser

Dr. Paul Herrmann Chemieschule für Damen Ludwig Wuchererstr. 79. Erfahrene Lehrkräfte mit guten Beziehungen zur Industrie. Neuer Kursus beginnt am **3. Januar 1917.** (7184

Auskunftei (7067 Büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., mit Detektiv-Abteil. Berlin W 50, Kurfürstendamm 17.

Korsetts

von 1.00—10.00 Mk. Nur solide, gutsitzende Qualitäten.

H. Schnee Nachf. A. u. F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Goldfüllfederhalter, das beste Weihnachtsgeschenk, in allen Preislagen **J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 83.**

Ibach-Flügel wenig benutzt, Neuwert 2200 Mk., ist für 1500 Mk. zu verkaufen. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Hasenfelle kaufen (7314 **Gebr. Danglowitz,** Fellhandlg., Fischerplan 2.

Gute wollene **Kinder-Schwitzer** kaufen Sie in sehr großer Auswahl preiswert bei (7308

H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Fr. Baumgartel, Gr. Steinstraße 17. Als praktische Weihnachts-Geschenke empfehle: Elektr. Heizkissen, Elektr. Massage-Apparate, Elektr. Heißl.-App. „Fön".

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt Große Brandenstraße 22 II.

(7796

Kinderwagen u. Klappwagen

Hunderte zur Auswahl! Preise konkurrenzlos billig. Ferner empfehle: **Erstlingsbettchen, Zimmerwagen, Kinderstühle** mit Spiel- und Esstisch, **Kinder-Schreibpulte, Kranken-Fahrstühle** (auch leihweise), **Krankenbett- und Lese-Tische, verstellb., Bett-Rücklehnen, Zimmer-Klosetts und Stühle, Bidets** u. dergl.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 40/41.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0011

Parole Dezember. **Walhalla** Anfang 8 Uhr. (7834

Der neue Spielplan der **Viktoria-Sänger** beliebten Dresdner nur noch einige Tage!

Morgen der einzige Sonntag!

der zwei urkomischen Gesamtspiele:

„Mutter lernt Skat" — „Schippers Heimkehr".

Hugo Voigts Solovortrag: „Hugo kooft Butter".

Neuester Verwandlungsakt des eleganten Damendarstellers **Sascha v. Günther.**

Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung

35, 60, 85, 1.10. Angehörige 1 Kind frei.

Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 17. Dezember, von nachmittags 3½ bis 10½ Uhr

zwei Konzerte

der Kapelle Görlach.

Eintritt 35 Pfg. — Karten gültig. — Militär frei.

(7789) **F. Winkler.**

Spielwaren.

Puppen.

Grösste Auswahl.

Bekannt billige Preise

Vollständige Wäsche-Ausstattungen.

Reizende Auswahl in Puppenkleidern, Hüten, Schuhen u. Strümpfen etc.

Köpfe — Arme — Beine, Rümpfe — Perücken.

Beachten Sie bitte unsere Ausstellung.

Unser **Schaustück** in der II. Etage ist sehenswert!

Burghardt & Becher,

Leipzigerstrasse 10. (7838

Gieseguth's Handelslehranstalt,

Halle a. S., Zinksgartenstr. 15 (Nähe Hauptpost), Fernruf 3013,

:: lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche ::

Buchführung, Stenographie,

:: Maschinenschreiben etc., ::

vollst. Kontorpraxis, Sprachen.

Prospekte frei. (7818

Modell-Dampfmaschinen

Elektromotore

Heissluftmotore

Betriebsmodelle dazu.

Kinematographen,

solide Ware.

in grosser Auswahl bei

Otto Unbekannt

1a Gr. Ulrichstrasse 1a. (7097

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth"

Bad Berka (Ilm) bei **Weimar** im **Thüringer Wald** 7432

Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke. Illustr. Prospekt.

✚ Bruchleidende ✚

erkennen dankbar an, daß die gesetzl. geschützte **Hernien-Bandage** infolge sinnreicher Konstruktion **ohne jede Feder** dauerhaft **aus Leder nach Maß** angefertigt Tag und Nacht bequem tragbar ist. Die einzigartig konstruierte Pelotte hält jeden, selbst den größten Bruch, wie eine schützende Hand von unten herauf zurück. 1 Jahr Garantie. Vorzügl. bewährt. **Hernien-Bandagenhaus Halle-S.** Lieferant für Krankenkassen. Sehen Sie sich Muster an Gr. Steinstraße 13 I., Eing. Mittelstr. (Kein Laden). (7183

Astoria-

Lichtspielhaus

Alte Promenade 11a. Fernspr. 5738.

Waldemar Psilander

in

Husarenwette

Entzückendes Lustspiel.

Vorführung: 4.50, 7.10, 9.30 Uhr.

Blonde Natter

Spannendes Drama aus den schwedischen Bergen.

Vorführung: 6.10, 8.20 Uhr.

Sonntag nachm. von 3—5 Uhr

Jugend-Vorstellung.

(7817

Passage-

Theater

Leipzigerstr. 88. Fernspr. 1224.

Stuart Webbs

11. Abenteuer

Die Reise ins Jenseits

— 4 Akte —

Vorführung: 4.10, 6.50, 9.10 Uhr.

Die Liebe des Königskindes

Der Herzensroman einer Prinzessin.

Vorführung: 3.10 5.40, 8.10 Uhr.

In beiden Theatern:

Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.

Beginn wochentags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

Zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes (bisher wurden aus dem **Reinertrag** der Aufführungen im Reich diesem Zweck über **350 000 M.** zugeführt).

Täglich **7½ Uhr** abends:

„Der Hias"

ein feldgraues Spiel in 3 Akten, dargestellt von Offizieren und Mannschaften hiesiger und bayrischer Ersatztruppenteile, sowie Damen der Gesellschaft,

im

Apollo-Theater

Preise der Plätze: 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—, 0.75 M.

Vorverkaufsstellen: Zig.-Gesch. Max Schulz, Gr. Steinstr. 1, Gr. Ulrichstr. 35 und Talamtstr. 6, Oswald Wiesner, Poststr. 1, Apollo-Theater und in der Geschäftsstelle des „Hias", Gr. Steinstr. 82.

Sonnabend und Sonntag

Nachmittags-Aufführungen.

Beginn 3 Uhr. — Jugendliche haben Zutritt. Preise der Plätze: 1.50 M., 80 Pfg., 50 Pfg. Vorverkauf nur im Apollo-Theater. (7285

Sportplatz am Zoo.

Angerweg 24. (7330

Sonntag, den 17. Dezember 1916, nachmittags 2½ Uhr

V. f. B. I-Leipzig gegen Halle 96 I.

Eintrittspreise: Tribüne 0.80 M. Platz f. Erwachsene 0.50 M. Schüler u. Militärpersonen ohne Charge die Hälfte. Berw. frei.

Angenehmer Ausflug nach **Gutenberg** 7062

zur Fruchtweinschenke. Ergebenst **W. Trebstein.**

Herbst- und Winteraufenthalt an der See.

Föhr einzige freigegebene Nordseeinsel 7488

Nordsee-Sanatorium Südstrand-Föhr

mit Zweiganstalten Jugendheim und Pädagogium (Einjähr.-Ber.) Zentralheizung. — Gr. windgeschützter Park. — Kurgemäße Verpfl.

Schönes Weihnachtsgeschenk!

Nachdruck verbot

Gegründet 1853

Handschuhe

in Leder, auch gefüttert.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9, gegenüber der Kirche.

:: Krawatten ::

große Auswahl.

Hosenträger, Kragen, Manschetten usw.

Alles ohne Bezugsschein.

— Fernruf 2263. — (7811

Stadt-Theater

Sonntag, den 17. Dez. 1916, nachmittags 3½ Uhr.

Zum ersten Male

Dornröschen

Weihnachtsmärchen v. Görner

Abends: 7788

Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Das Dreimäderlhaus.

Musik nach Franz Schubert.

Montag, den 18. Dezbr. 1916.

Anf. 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

IV. Shakespeare-Sonderverstellung.

Romeo und Julia.

Thalia-Theater

Sonntag, den 17. Dezember 1916, abends 7½ Uhr 7790

Gastspiel des Stadttheater-Personals.

Grosstadtluft.

Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

---

80 Pfg.

Kopf-Wäsche mit Friisur. (7333

Zöpfe,

zirka 3000 Stück am Lager von 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 50 Mk.

Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Zopf-Siebert,

Halle a. S.,

nur Leipzigerstraße 33 u. 791.

Stadtbad

Haarpflege-Räume „Fara!" Haarkuren erfolgreicher [7808

Prof. „Lassar Haarkuren nach ärztlicher Verordnung Antiparasitäre Behandlung

10er Karte prakt.

Weihnachtsgeschenk

ZOO.

Reicher Tierbestand.

Sonntag, d. 17. Dezbr. 1916 nachmittags 3½ Uhr

Konzert

vom

Görlach-Orchester.

Leitung: Musikdirektor

H. Görlach.

Eintrittspreise:

Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad zahlt vorm. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg. (7810

Zahnpraxis Zimmermann. Magdeburger str. 24 hpt. Tel. 4530. (am Walhalla). 9—12½ u. 3—8.

Unterricht gesucht

in Französ., Engl., Geschichte, Erdkunde, Deutsch. Angebote mit Preisford. unter B. W. 1526 an **Rudolf Mosse, Halle.** (7807

Vaterländische Verkaufsstelle von Militärsachen 7792

Verkaufsannahme und Lager gebrauchter Ausrüstungsstücke aller Art von Gefallenen usw. an Feldgrauen unter Ausschaltung des Althandels.

Deutschwehr E. V.

Berlin-Friedenau, Kaiserallee 133, Fernsprecher Pfbg. 2424.

Reichshof.

Sonntag, d. 17. Dezember, abends 7½ Uhr im oberen Saale des Reichshofes (Alte Promenade 6)

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des Nationalen Frauendienstes für die Weihnachtsbescherung armer Kriegerwaisen.

Eintrittspreis 1.— Mk. (7343

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612171-14/fragment/page=0012